

## Impulse gesetzt

Friedenstauben-Aktion	5
Heilig, heilig, heilig – traditioneller Text und neue Melodie (P.-A. Gottschalk)	8
Christus, Gottes Lamm... und was es für uns bedeuten kann (D. Kuhrau)	11

## Passiert und Notiert

Unterwegs in Sachen Frieden und Versöhnung	27
--	----

## Liebe Leserin, lieber Leser,

Sie halten die erste IMPULSE-Ausgabe für 2019 in den Händen. Ich weiß nicht, wie es Ihnen geht, aber auch in diesem Jahr rennt mir die Zeit davon. Gefühlt ist man gerade erst durch die Weihnachtszeit und den Jahreswechsel gesprintet und schon ist Karneval in Sicht.

Und jetzt soll man gemäß der Jahreslosung direkt weiter rennen und den Frieden jagen? Wohl kaum.

Statt dessen lade ich Sie lieber ein, sich mit eben dieser Jahreslosung zu beschäftigen. Unser Titel zeigt das Gewinnerbild eines Wettbewerbs unter den KonfirmandInnen und wurde von Marlene Wüsten gemalt. Vielleicht regt es Ihre Gedanken an. In "Angedacht" schreibt Pfarrer Dr. Wenzel zur Jahreslosung. Und auch die in Ostheim geplante Friedens-Tauben-Aktion passt thematisch ins Bild.

Ich wünsche Ihnen, dass Sie bei der Lektüre unserer IMPULSE innehalten können und kurzweilig Frieden finden. Damit die Zeit einmal weniger rennt.

*Ihre Kyra Kloodt*  
für die Redaktion

## INHALT

Beraten und beschlossen .....	3
<b>Angedacht</b>	
Gedanken zur Jahreslosung 2019 .....	4
Friedenstauben-Aktion in der Auferstehungskirche Ostheim .....	5
Streit ums Abendmahl Teil I .....	5
<b>Impulse gesetzt</b>	
Liturgie in unseren Gottesdiensten Teil III:	
Die Abendmahlsliturgie alt und neu .....	7 - 12
<b>Treffen und Mitmachen .....</b>	<b>13 - 16</b>
<b>Besondere Gottesdienste .....</b>	<b>16 - 17</b>
<b>Gemeinsam Gottesdienste feiern .....</b>	<b>18 - 19</b>
<b>Bitte vormerken</b>	
Besondere musikalische und kulturelle Veranstaltungen .....	20
DEKT 2019: Chormusical Martin Luther King .....	21
Kol Colé: „Neue Facetten jüdischer Musik“ .....	21
Kirchenkabarett in Ostheim .....	22
Weltgebetstag am 1. März 2019 in Slowenien .....	22
Sinfonia Köln: Wege zu Beethoven, Teil I .....	22
Chorworkshop mit Dagmar Wittinghofer .....	23
<b>Jugendseite</b>	
Mädchentag in Ostheim .....	23
Deutscher Evangelischer Kirchentag in Dortmund .....	24
Neuer Konfirmandenkurs 2019 - 2020 .....	25
Brückenprojekt Rösrather Straße .....	25
Bericht aus dem Kinder- und Jugendausschuss .....	25
<b>Passiert und Notiert</b>	
Nachruf auf Klaus Weißhaar und Dr. Hans-Albrecht Stoll .....	26
Fahrt Ehrenamtliche Jugendteamer nach Frankreich .....	27
<b>Vorgestellt</b>	
Der Verein WIR für EUCH Köln e.V. stellt sich vor .....	28
Neue Presbyterier: Melanie Wilmsen / Lars Jürgensmann .....	29
Amnesty International .....	29
<b>Wir Kinder</b>	
Hallo Kinder .....	30
Ostheimer Karneval 2019 .....	31
Kinderbibeltag .....	31
<b>Kindertagesstätte .....</b>	<b>32 - 33</b>
<b>Geburtstage / Persönliches .....</b>	<b>33 - 34</b>
<b>Wir sind für Sie da .....</b>	<b>35</b>

## IMPRESSUM

Ausgabe 1/2019 Jahrgang 42, Auflage 3.050

Herausgeber:

Ev. Kirchengemeinde Köln Rath-Ostheim

Redaktion: Gero Karaschewski (Kar), Dr. Gerhard Wenzel (Wen), Kyra Kloodt (Kkl), Andrea Stangenberg-Wingerning (Sta), verantwortlich im Sinne des Presserechts

Layout: Dipl.-Des. Astrid Langbein

Nächster Redaktionsschluss:

15.05.2019

Erscheinungsdatum der nächsten Ausgabe:

07.06.2019

E-Mail: [redaktion@impulse-rath-ostheim.de](mailto:redaktion@impulse-rath-ostheim.de)

Internet: [www.kirchengemeinde-rath-ostheim.de](http://www.kirchengemeinde-rath-ostheim.de)

Druck: Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier bei G. Lutz, 50931 Köln

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion und des Herausgebers wieder. Die Redaktion freut sich über Ihre Zuschriften, die wir gerne abdrucken, gegebenenfalls aber in gekürzter Form.

# Aus dem Presbyterium

## Presbyteriumsangelegenheiten

Das Presbyterium freut sich über die neuen Mitglieder Lars Jürgensmann und Melanie Wilmsen. Beide wurden in Gottesdiensten der Gemeinde offiziell in ihr Amt eingeführt. Sie sind sog. „Kooptanten“ und rücken auf Plätze nach, die durch vorzeitiges Ausscheiden frei geworden sind. Herr Jürgensmann hat das Amt des Baukirchmeisters übernommen. Das Thema Presbyterium wird uns in 2019 weiter beschäftigen, da die Kandidatensuche für die Presbyteriumswahl 2020 im Herbst beginnt. **Sollten Sie Interesse an einer Mitarbeit in den kirchlichen Gremien haben, melden Sie sich gerne bei unserem Pfarrer / unserer Pfarrerin!**

## Gemeindeangelegenheiten

Der Diakonieausschuss hat den **Kollektenplan** erarbeitet, d. i. die Aufstellung aller Sammlungszwecke in den Gottesdiensten für das Jahr 2019. In den Abkündigungen werden die Zwecke immer kurz vorgestellt. Aber wissen Sie eigentlich, dass Faltblätter mit den ausführlichen Beschreibungen an den Kircheneingängen erhältlich sind? Bitte machen Sie gerne von Ihrem Recht auf Information Gebrauch und fragen Sie ggfs. danach.

## Mitarbeiterdank und Kirchen-Kabarett

Das Presbyterium hat beschlossen, diesmal mit einer gemeinsamen Veranstaltung für die Mitarbeit in 2018 DANKE zu sagen. Alle Helfer, Ehrenamtliche und Mit-

arbeitende werden mit sog. „VIP“-Karten zum Kirchenkabarett am **10. Februar um 17.00 Uhr in die Auferstehungskirche Ostheim** persönlich eingeladen. Aber auch andere Interessierte können Karten dafür in unseren Gemeindebüros erwerben.

## Homepage, Redaktion der Impulse, Öffentlichkeitsarbeit

Mit Unterstützung des Kirchenverbandes Köln und Region, unserer Layouterin Astrid Langbein, Bernd Essen und Martin Kischkoweit-Lopin arbeiten wir nun an der neuen Gemeindehomepage. Wir suchen interessierte und vielleicht fachkundige Menschen, die uns in Öffentlichkeitsausschuss, Redaktionskreis und/oder einfach als Schreiber und Korrekturleser unterstützen. Bei Interesse melden Sie sich doch gerne bei unserem Pfarrer / unserer Pfarrerin!

## Kinder- und Jugendliche

Die Arbeit des Kinder- und Jugendausschusses trägt Früchte. Angebote wie Freitagstreffs, Jugendwochenende, Besuch der Spielmesse, Computerspielenacht, Schwarzlichtkegeln, Mangaworkshop wurden durchgeführt und angenommen.

## Bauangelegenheiten

Die Baubegehungen in unseren beiden Gemeindebezirken wurden durchgeführt und nun wird nach Dringlichkeit, finanzieller Möglichkeit und Umsetzbarkeit versucht, unsere Gebäude und Außenanlagen in einem guten Zustand zu halten

oder sie dahin zu versetzen. Das Wohnhaus in der Merziger Straße in Ostheim wurde verkauft.

## Finanzangelegenheiten

Das Presbyterium hat am 8. Oktober 2018 den Haushalt 2019 beschlossen. Darin werden Aufwendungen mit einem Gesamtbetrag von 675.884 Euro festgesetzt. Die Planung sieht eine Entnahme aus den Rücklagen in Höhe von 83.874 Euro vor, wobei darin bereits ein Betrag von 50.000 Euro zur Finanzierung der Vorplanung für den Umbau der Auferstehungskirche enthalten ist.

## Sonstiges

Das Presbyterium hat dem IT-Sicherheitskonzept für die Gemeinde zugestimmt, das Pfarrer Dr. Wenzel erstellt hat.

Das Presbyterium hat beschlossen, dass „Sinfonia Köln“ eine Gruppe unserer Gemeinde ist. Proben finden in unseren Gemeinderäumen statt und Konzerte werden jährlich 1x in Rath-Heumar und Ostheim gestaltet. Aber auch in Gottesdiensten konnten Sie das Orchester schon erleben. Der Engagementvertrag des Orchesterleiters Tobias van de Locht ist zunächst befristet genehmigungsfähig. Die Aufwendungen finanzieren wir derzeit nur zu einem Teil mit Gemeindemitteln, es werden Projektgelder, Spenden und Türsammlungen bei Konzerten eingesetzt.

Monatsspruch  
FEBRUAR  
2019

» Ich bin überzeugt, dass dieser  
Zeit Leiden nicht ins Gewicht fallen  
gegenüber **der Herrlichkeit**, die an uns  
offenbart werden soll.

RÖMER 8,18



Gedanken zur Jahreslosung (Psalm 34,15)

## „Suche Frieden und jage ihm nach“



(Wen) Ein Bibelwort, das in den Frieden einlädt, soll uns in diesem Jahr begleiten, obwohl und vielleicht auch gerade weil das letzte Jahr wieder von so viel Unfrieden in der Welt gezeichnet war. Unfrieden können wir aber nicht nur in der weiten Welt erleben, sondern auch im eigenen Betrieb und in der eigenen Familie. Unsere Konfirmanden und Konfirmandinnen haben Bilder zu diesem Spruch gemalt. Es gab einen Wettbewerb und die drei von allen als die besten prämierten Bilder wurden dann auch zur Gestaltung von Stofftaschen verwendet. Das Bild von Marlene Wüsten, das den ersten Platz belegte (siehe Titelseite), zeigt einen Menschen, der sich auf der Suche nach dem Frieden mit der Lupe auf den Weg machen muss – ein starker Ausdruck dafür, wie schwer Frieden unter uns Menschen zu finden ist und dass gerade wir selbst es oft sind, die ihn verunmöglichen. Das Bild hält offen, ob die beiden Menschen sich im Frieden begegnen und finden oder eben nicht. Es drückt Sehnsucht aus, aber zugleich das Wissen darum, wie es um die Wirklichkeit in unserer Welt bestellt ist. Das Bild bringt die Botschaft des Spruches also auf den Punkt: Frieden ist keineswegs ein natürlicher Dauerzustand, sondern etwas, was ständig unsere Aufmerksamkeit und unser Mühen erfordert.

Auch geflüchtete Menschen sind Opfer von Unfrieden. Wir hätten in der Welt keine Flüchtlinge, wenn es überall gerechte und friedliche Verhältnisse gäbe.

Sicher ist aber auch ein Problem, das man nicht ignorieren darf, dass die Betroffenen diesen Unfrieden aufgrund leidvoller oder traumatisierender Erfahrungen hier und da im eigenen Herzen (noch/auch) in sich tragen, weil er sich dort eingegraben hat. Zum Frieden gehört ein Suchen und ein Mühen von allen Seiten. Das ist eine bleibende gesellschaftliche Herausforderung aller Seiten, unabhängig davon wie viele oder wie wenige Flüchtlinge in unserem Land leben. Der Frieden ist selbstverständliche Aufgabe eines gläubigen Menschen. Der Kontext des Psalms macht deutlich, was dabei das biblische Verständnis von Frieden ist. „Kommt her, ihr Kinder, höret mir zu! Ich will euch die Ehrfurcht des Herrn lehren.“ heißt es wenige Verse zuvor. Alles beginnt damit, Gott als Herrn anzuerkennen – der Frieden beginnt nach biblischem Verständnis also mit der Ehrfurcht vor Gott und dem Leben Anderer, deren Würde und Frieden ebenso in Gott gründet. Alles Weitere folgt aus dieser Ehrfurcht bzw. diesem Respekt oder Achtsamkeit, wie wir es heute oft nennen.

Diktaturen und andere Autokraten treten die Ehrfurcht vor Gott und Menschen mit Füßen. Sie machen Jagd auf Oppositionelle und Andersdenkende und jagen in Kriegen ihre Feinde bis ins Massengrab. Der Autor dieses Bibelwortes spielt darauf bewusst an, wenn er das Wort „jagen“ verwendet und es sozusagen pazifistisch wendet – aus der Menschenjagd soll Friedensjagd werden. Damit ändert sich nicht nur das Ziel, sondern auch der Weg zu diesem Ziel, also auch die Art des Umgangs miteinander. Im Neuen Testament hören wir dazu aus dem Munde Jesu nicht nur: „Selig die, die Frieden schaffen“, sondern von ihm an anderer Stelle auch wie sie es machen sollen: „Stecke dein Schwert zurück, denn wer das Schwert zieht, wird durch das Schwert umkommen.“ (Matth. 26, 52) und außerdem: „Wenn dich einer auf die rechte Wange schlägt, so biete ihm auch die andere dar.“ (Matth. 5, 39) Gerade letztere Orientierung macht sehr wohl deutlich, dass Jesus keine reine Passivität predigt – nicht eigene Gleichgültigkeit also, sondern positive Provokation, dass das eigene veränderte Verhalten also auf Verhaltensänderung des Gegenübers zielt. Kein Siegfrieden oder Präventivschlag, wie er in der Weltpolitik und im eigenen Denken üblich ist, sondern ein anderer Weg zum Frieden. Auf diesen Weg hatte sich auch Europa nach den Weltkriegen gemacht. Durch einen Besuch im Europaparlament und persönliche Einübung in gewaltfreie Sprache und in Deeskalationstrainings haben auch Konfirmanden/innen erleben können, dass Frieden, wie er biblisch verstanden wird, möglich ist (siehe auch Bericht in dieser Ausgabe, Seite 27). Er kommt von Gott her, braucht aber unser Mühen.

»»

**Wendet euer Herz**

wieder dem Herrn zu, und

**dient ihm allein.**

Monatsspruch  
**MÄRZ**  
2019

1. SAMUEL 7,3



## Friedenstauben- Aktion in der Auferstehungskirche Ostheim

Schon mal eine Papiertaube gefaltet?  
Wenn nicht – einfach mal probieren –  
oder eine bereits vorbereitete Taube zur  
Hand nehmen!

Warum? Wir setzen im ganzen Kalen-  
derjahr 2019 in Ostheim die Jahreslosung  
um als „Friedenstauben-Schwarm“.

Wir möchten von Ihnen, dass Sie – so Sie  
die Auferstehungskirche Heppenheimer  
Straße 7 mindestens 1x im Jahr 2019 be-  
suchen – Ihre persönliche Friedenstaube  
mit Ihrem persönlichen Friedenswunsch  
beschriftet haben.

Dazu leitet uns an die Jahreslosung aus  
Psalm 34, Vers 15 „**Suche Frieden und  
jage ihm nach!**“

Wir werden alle Tauben im Jahresverlauf  
nach und nach aufhängen und in unserer  
Kirche ein kleines Kunstwerk damit ent-  
stehen lassen. Wir möchten damit zum

Einen sichtbar machen, wie viel Menschen  
doch in dieser Kirche ein- und ausgehen  
(auch wenn es bei einem Gottesdienst oft  
nur eine überschaubare Zahl ist). Jede/r  
faltet auch nur einmal eine Taube, Sie  
dürfen wenn Sie eine Taube abgegeben  
haben aber natürlich gerne öfter in diese  
Kirche kommen - zum Anderen möchten  
wir die Jahreslosung ein bisschen lebendig  
werden lassen und hoffen, dass viele Frie-  
dens-Tauben dann von den Luftströmen  
hier in Bewegung kommen.

**Bitte: Machen Sie mit und kommen Sie!**  
Faltanleitungen sind ebenfalls erhältlich  
und können gerne weitergegeben werden.

*Ihr Bezirkspresbyterium Ostheim*



Ein Beitrag zur Ökumene

## Streit ums Abendmahl (Teil 1)

### Ausgangssituation

(Wen) Im April 2018 war bekanntgewor-  
den, dass es innerhalb der Deutschen Bi-  
schofskonferenz ein Zerwürfnis über die  
Frage der bisher nicht zulässigen Kom-  
munion für evangelische Christen gibt.

Sieben der 27 Diözesanbischöfe wollten  
demnach mit einem Brief in Rom klären  
lassen, ob ein von der Bischofskonferenz  
mit Zwei-Drittel-Mehrheit verabschiedeter  
Beschluss rechtmäßig ist, konfessions-  
verschiedene Ehepartner in Einzelfällen  
zur Kommunion zuzulassen. Dazu hat-

te die deutsche Bischofskonferenz eine  
Handreichung erstellt und beschlossen.  
Die sieben Unterzeichner waren neben  
anderen auch der Kölner Kardinal Rainer  
Maria Woelki. Das Erzbistum Köln er-  
klärte dazu, die Unterzeichner bäten den  
Vatikan um eine Klarstellung, ob "die  
Frage des Kommunionempfangs konfessi-  
onsverschiedener Ehepartner im Rahmen  
einer nationalen Bischofskonferenz ent-  
schieden werden kann, oder ob eine Ent-  
scheidung der Universalkirche notwendig  
ist". In einer so zentralen Frage des Glau-  
bens und der Einheit der Kirche müssten  
nationale Sonderwege vermieden werden,  
so das Erzbistum. Vielmehr müsse es das  
Ziel sein, in einem "ökumenischen Ge-  
spräch zu einer weltweit einheitlichen und  
tragfähigen Lösung" zu kommen. Nach  
einigem Hin und Her ist aus Rom der  
Vorstoß der Deutschen Bischofskonferenz  
mittlerweile mehr oder minder für nichtig  
erklärt worden. Das sorgt für Unmut bei  
den Freunden der Ökumene.

Evangelische und Katholische Christen  
feiern beide das Abendmahl. Bei den  
Evangelischen wird es meist Abendmahl  
genannt, bei den Katholiken Eucharistie.  
Sie meinen dasselbe.

Das unterschiedliche Abendmahlsver-  
ständnis bzw. die unterschiedliche Lehre  
vom Abendmahl ist einer der Punkte, die  
die beiden Kirchen voneinander trennt.

Fakt ist: Es gibt mehr Übereinstimmungen im Grundverständnis, was die Leistung und Rolle des Abendmahls betrifft, als Trennendes. Übereinstimmend ist in beiden Kirchen der Abendmahlsbezug zum Kreuzestod von Jesus, zur Auferstehungshoffnung, zur Gemeinschaft der Christen und zur Sündenvergebung wie auch des Verständnisses des Abendmahls als Praxis der Erinnerung, wie sie von Christus selbst eingesetzt und angeordnet wurde nach dem Zeugnis der neutestamentlichen Schriften (Evangelien und Korintherbrief). Trennend ist die Lehre von der sogenannten „Transsubstantiation“ (also Wandlung) und ebenso, dass das Abendmahl nach katholischer Auffassung eine Opferhandlung der Kirche sei. Beides widerspricht protestantischem Grundverständnis, jedenfalls sofern es um traditionelle Verstehensweisen dieser beiden Aspekte geht.

Ein Aspekt, der interessanterweise liturgisch weder in der evangelischen Tradition noch in der katholischen Tradition begegnet, hingegen aber in den biblischen Texten der Einsetzungsworte eine große Rolle spielt, ist der sogenannte eschatologische, also des Bezuges auf die Wirklichkeit von Gottes Reich: „Amen, ich sage euch: Ich werde nicht mehr von der Frucht des Weinstocks trinken bis zu dem Tag, an dem ich von neuem davon trinke im Reich Gottes.“ – so der Wortlaut in allen drei Evangelien. Der visionäre Aspekt des Abendmahls als Teil einer anderen (alternativen) Wirklichkeit wird also in den Überlieferungen beider Kirchen bzw. liturgisch weitgehend außen vorgelassen.

Der eigentliche Punkt ist aber: Abendmahlstreit gibt es nicht erst seit der Reformation und damit nur zwischen evangelisch und katholisch, sondern erstens schon lange vor der Reformation, zweitens auch innerhalb des evangelischen Lagers während und nach der Reformation und drittens auch innerhalb der katholischen Kirche nach der Reformation.

In einem engeren Sinn spricht man von einem ersten Abendmahlstreit im

9. Jahrhundert und von einem zweiten Abendmahlstreit im 11. Jahrhundert. Die innerkatholische theologische Diskussion über das Wesen der Eucharistie geht auch nach dem Trienter Konzil (16. Jh.) weiter, wird aber nicht als Streit bezeichnet.

## Der erste Abendmahlstreit

Der erste Streit um das Abendmahl setzte im 9. Jahrhundert ein: Amalar von Metz († um 850) vertrat die damals neue Auffassung, wonach die eucharistische Gestalt des Brotes in Fleisch verwandelt werde; dieses geschehe als Nachahmung des Handelns Christi beim letzten Abendmahl sowie in seinem Auftrag als Opfer der Kirche (vertreten durch den Priester), damit Gott ihre Sünden nicht anrechnen möge. Amalars neue Messlehre wurde dann prägend für das gesamte weitere Mittelalter: Für ihn ist der eucharistische Leib Christi tatsächlich der Leib Christi nach Art der uns erscheinenden physischen Wirklichkeit. Daneben bestand aber weiterhin die ältere Tradition, z. B. bei Florus von Lyon († 860, die das Abendmahl geistlich verstand. Mit dem Kirchenvater Augustinus (5. Jh.) betont er die geistliche Verbindung von Christus und seinem Kirchenvolk im Abendmahl. In der neuen Linie von Amalar von Metz betonte Paschasius Radbertus († 850) in seinem Liber de corpore et sanguine Domini („Buch vom Leib und Blut des Herrn“): Die eucharistischen Speisen verwandelten sich in das, was der Glaube von außen von ihnen bekenne, in den historischen Leib Christi. Diese materialistische Sichtweise wurde dann Anlass des sogenannten ersten Abendmahlstreites. Als Gegner des Paschasius trat

Rabanus Maurus († 856) auf: er vertrat weiterhin die ältere, augustinische Auffassung, wonach die Symbolebene nicht gleichzusetzen sei mit der realen Ebene.

## Zweiter Abendmahlstreit

Der erste Abendmahlstreit lebte im 11. Jahrhundert im sogenannten zweiten Abendmahlstreit wieder auf. Berengar von Tours leugnete die Möglichkeit der Wandlung der Elemente und der wahrhaften Gegenwart des Herrenleibes. Im Sakrament selbst seien Leib und Blut Jesu Christi nicht enthalten. Letztlich nicht das sakramentale Zeichen, sondern „eigentlich der subjektive Glaube“ verbinde den Gläubigen mit dem historischen und verherrlichten Jesus Christus.

Dieser Streit endete schließlich damit, dass Berengar auf einer römischen Synode 1059 zur Unterzeichnung eines Bekenntnisses aus der Feder des Kardinalbischofs Humbert von Silva Candida gezwungen wurde: Brot und Wein seien nicht nur Zeichen; sie seien zwar nicht auf sinnliche Weise, aber in Wahrheit (non sensualiter, sed in veritate) der wirkliche Leib und das wirkliche Blut. Daran knüpften Lanfrank von Bec und sein Schüler Guitmund von Aversa mit der Lehre von der Transsubstantiation an: Die äußere Form (Akzidenz) bleibe den eucharistischen Gaben zwar erhalten, aber von ihrem **Wesen** (substantia) her würden sie in den Leib Christi gewandelt. Lanfrank unterschied also noch zwischen den sichtbaren Teilen (= Hostie) und der unsichtbaren Sache, dem Corpus Christi. Auch nach Guitmund vollzieht sich eine substanziale Umwandlung, bei der die Materie von Brot und Wein aber erhalten bleiben. Substanz wurde damals also noch

»»

Monatsspruch  
APRIL  
2019

**Jesus Christus spricht:**

**Siehe, ich bin bei euch alle Tage**

**bis an der Welt Ende.**

MATTHÄUS 28,20

nicht wie im heutigen Sinne als Materie verstanden, sondern vielmehr im tieferen Sinn als Wesen und hatte deshalb mit Menschenessertum rein gar nichts zu tun.

Das vierte Laterankonzil sanktionierte 1215 die Abendmahlslehre mit dem Begriff der Transsubstantiation und sprach schließlich sogar von einem Übergehen der wahren Substanz des Brotes in die wahre Substanz des Christusleibes, hingegen dies zuvor immerhin noch differen-

ziert wurde. Das wurde zudem auch abhängig gemacht von der Schlüsselgewalt der Kirche bzw. ob dies denn von dazu geweihten Priestern vollzogen werde.

Fazit: die sogenannte Transsubstantiationslehre gibt es also dogmatisch festgehalten erst seit dem 13. Jh. und stellt keine alte Lehre, sondern eine neue Lehre dar. Heute liegt das Missverständnis dieser Lehre aber vor allem darin, dass Substanz eben gerade nicht die Materie als solche meint. Wie sind die Ausein-

dersetzungen um das Abendmahl in der katholischen und in der evangelischen Kirche und zwischen ihnen dann weiter verlaufen? Und was lernen wir daraus im Umgang mit der heutigen Situation? Lesen Sie dazu Teil 2 in der nächsten Impulseausgabe, ebenso wie die Veröffentlichung eines eindrucksvollen Statements des Pfarrgemeinderates unserer katholischen Nachbargemeinde (Roncalli-Pfarrverband)!

## IMPULSE GESETZT

Liturgie in unseren Gottesdiensten Teil III:

# Die Abendmahlsliturgie alt und neu

(Einleitung: Stangenberg-Wingerning mit „Leitfaden der ev. Kirchenmusik“; Stuttgart 1969)

In dieser Ausgabe beleuchten wir Ihnen die liturgischen Teile, die vor der Austeilung und Einnahme des Abendmahls („Communio“) gesungen bzw. gesprochen werden.

Diese haben eine lange Tradition, sind teilweise bereits in urchristlicher Zeit vorgebildet und sind durch die römisch-katholische Meßfeier auch in unsere evangelischen Gottesdienste eingewandert.

Der erste Teil ist das große Dank- und Anbetungsgebet, die **Präfation**, welche als Akklamation (d. h. Wechselgebet) gestaltet wird und gesungen oder gesprochen werden kann. Der Wechsel besteht in den Worten: „**Erhebet eure Herzen** –

**Wir erheben Sie zum HERREN“** und „**Lasst uns Dank sagen dem HERRN, unserem Gott – Das ist würdig und recht**“.

Danach spricht die/der Pfarrer/in ein Gebet, welches Dank, Bitte und Lob erhält. Dieses Gebet wird bekräftigt im **Sanctus** (Dreimal-Heilig, entnommen aus Jesaja 6,3) und mit einem Jubel über Gott, den Allmächtigen und seine Schöpfung, einem Hilferuf an ihn und dem Lobpreis des Jesus von Nazareth begrüßenden Volkes (**Benedictus** und **Hosianna** nach Matth. 21,9) verbunden.

Nach den Einsetzungsworten, welche der/die Pfarrer/in spricht und dabei Brotkorb und Kelch hochhält, singt die

Gemeinde das **Agnus Dei** („Christe du Lamm Gottes“).

Um uns mit Text und Melodien noch vertrauter zu machen, haben sich Herr Dr. Gottschalk und Frau Prof. Kuhrau – beide Mitglieder unseres Fachausschusses für Gottesdienst-Theologie-Kirchenmusik, mit dem Sanctus und Agnus Dei auseinandergesetzt und stellen dies im weiteren Verlauf vor.

Übrigens: Unser Kirchenmusiker Herr Müsken hat die liturgischen Melodien für Sie eingesungen. Wer die homepage unserer Gemeinde aufruft, findet dort die Möglichkeit, sich die Melodien „vorsingen“ zu lassen!



# Liturgische Gesänge: „Heilig, heilig, heilig“ (Sanctus)

Traditioneller Text und Neue Melodie

## Vorbemerkung

Singt dem HERRN ein *neues* Lied. Auf dem Wort „neu“ liegt die Betonung. Doch wie kam es dazu, dass wir in unserem Gottesdienst die alt-ehrwürdig gregorianische Melodie des „*Heilig, heilig, heilig*“ verändert haben?

Vor langer Zeit bemerkte unser Pfarrer Dr. Wenzel, dass das „Sanctus“ nur sehr schlecht gesungen wird. Und in der Tat, besonders beim „Sanctus“ ist der Gemeindegang ziemlich kläglich. Das „Sanctus“ kommt ja auch nicht so häufig vor. Denn gesungen wird es gemäß der Kirchenordnung nur im Rahmen eines Abendmahlgottesdienstes. Insofern kommt dem „Sanctus“ aber eine besondere Bedeutung zu.

Was ist zu tun? Diese Frage wurde jahrelang, ausgiebig und auch kontrovers im zuständigen Fachausschuss des Presbyteriums diskutiert. Vorgeschlagen wurde, es völlig zu streichen. Aber das geht nicht, gehört das „Dreimal Heilig“ doch zu den unabdingbaren Kernformeln unserer Gottesdienstordnung. Dann kam es unter Einschaltung des Kreiskantors A. Meisner zum Vorschlag, eine neue Melodie einzuführen, eine Melodie, die leichter zu singen wäre und die auch den neuzeitlichen Tonvorstellungen besser entspräche. Aber gleichzeitig müsse dann für eine stilistische, melodische Einheitlichkeit bei allen liturgischen Formeln gesorgt werden. So war das „Sanctus“ letztlich der Anlass, musikalisch insgesamt Kyrie, Gloria, Halleluja, Sanctus, Agnus Dei zu überarbeiten und die traditionellen Melodien durch neue zu ersetzen, zumindest probeweise, um dann nach einer Erprobungsphase zu einer endgültigen Entscheidung zu kommen.

## Zum Wortlaut

*Heilig, heilig, heilig ist GOTT, der Herr Zebaoth. Voll sind Himmel und Erde seiner Herrlichkeit. Hosianna in der Höhe.*

*Gelobet sei, der da kommt im Namen des HERRN. Hosianna in der Höhe.*

Dies ist ein altehrwürdiger Text. Er gehört zu dem ältesten Bestand des Gottesdienstes und stammt wahrscheinlich aus den ganz frühen syrisch-aramäischen Zeiten des Christentums. Er wurde vermutlich bereits zur Wende des 1. Jh. gesprochen und ist belegt in den (griechischen) Ostkirchen ab dem 4. Jh. und in den (lateinischen) Westkirchen ab dem 5. Jh.. Ja, er stammt im Ursprung sogar aus dem antiken rabbinischen, synagogalen jüdischen Gottesdienst und kommt auch heute noch im Judentum im wichtigsten, dem „Achtzehnbittengebet“, wie folgt vor: *Kadosh! Kadosh! Kadosh! Adonaj Ze'waot! (Heilig! Heilig! Heilig! Herr Ze'waot!) Me'lo khol ha'Arez K'ewodo! (Voll ist die ganze Erde von seiner Ehre).* Wir verdanken das „Sanctus“ letztlich jüdischer Frömmigkeit. So verbindet diese liturgische Formel uns nicht nur mit dem antiken Frühchristentum und mit den Ost- und mit den Westkirchen, sondern auch mit unseren jüdischen Brüdern und Schwestern.

Der Text formuliert eine zentrale Aussage unseres Glaubens und unseres Verständnisses über ein biblisch fundiertes Gottesbild. Er zitiert Stellen aus der Heiligen Schrift nahezu wörtlich und zwar sowohl aus dem hebräischen, dem sog. Altem Testament als auch aus dem griechischen, dem sog. Neuem Testament. Lesen Sie einmal nach *Heilig, Heilig, Heilig* in Jes. 6,3 bzw. in Offb. 4,8 und *Hosianna* bzw. *Gelobet sei, der da kommt* in Ps. 118,25 bzw. in Mt. 21,9, Mk. 11,9, Lk. 13,35.

Die traditionelle liturgische Formel besteht aus drei Teilen: Das 1. „*Heilig, Heilig...*“, gefolgt vom 2. „*Hosianna...*“ und schließlich das 3. „*Gelobet sei...*“

## Heilig, heilig, heilig

Im ersten Teil findet sich zunächst eine Aussage über die absolute Unverfügbarkeit Gottes: „HEILIG“ ist er. Und dann

steht da das merkwürdige hebräische Beiwort „Zebaoth“. Es bekennt GOTTES Herrschaft über die Welt – und nicht die menschlich-tyrannischer Despoten. Und gleichzeitig wird mit der Heiligkeit Gottes auch etwas Gewaltiges, ja auch Bedrohliches betont.

„Zebaoth“ ist ein sehr häufiger und gewichtiger (hebräischer) Beiname GOTTES im Alten und im Neuen Testament. Er kommt stets in Verbindung mit dem Gottesname JHWH (bzw. „Adonai“, „Kyrios“) vor. Vom Hebräischen her gesehen ist Zebaoth צְבָאוֹת (ṣəvā'ōt) der Plural von צָבָא (ṣaba), was eine größere Schar bzw. das Heer bezeichnet, daher die Übersetzung „(Herr der) Heerscharen“. Im Zusammenhang mit „Zebaoth“ wird aber auch auf Sterne, quasi Gottes himmlisches Heer, Bezug genommen (Ps. 148, 1-3). Etymologisch ist Zebaoth mit ägyptisch jsb, der „Thronende“, verwandt, einer übliche Demonstration herrschaftlicher Autorität. Im Neuen Testament finden wir „Zebaoth“ wörtlich in seiner griechischen Form σαβαώθ (Sabaōth) oder als freiere Formulierung παντοκράτωρ *pantokratōr* (Allherrscher) bzw. τῶν δυνάμεων *tōn dynamēōn* ((Herr) der Mächte). Alle diese Stellen verwenden „Zebaoth“ als einen Beiname GOTTES um seine absolute Machtfülle zu unterstreichen. „Zebaoth“ wurde biblische Grundlage für die Bezeichnung „Allmächtiger“ in unserem Glaubensbekenntnis („Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, ...“).

Mit der Übersetzung „himmlische Heerscharen“ wird gern einem theologischen oder klerikalen Militarismus, ja einer Kriegeschatologie, das Wort geredet. Doch bei der Endung וֹת (*oth*) handelt es sich um einen Plural femininum, was dem Ganzen eine weichere, vertrauenswürdigere Note gibt. So wird im Kontext der alttestamentlichen Stellen mit „Zebaoth“ vor allem vertrauensvoll auf Gottes Majestät und seine Macht als Helfer und Retter Bezug genommen (Ps. 46,8.12;

Ps. 69,7; Ps. 80,5.8.15.20; Ps. 89,9; 1. Sam. 1,1). Die Majestät der Herrschenden konnte im damaligen nahöstlichen Kulturraum wohl nicht ohne militärische Streitmacht gedacht werden. So ist es nicht verwunderlich, dass das biblische Gottesbild nicht ohne eine himmlische Palastwache auskommt, die in der Lage sei, auch mit Schwert und Streitwagen Gottes Recht und Gottes Ordnung gegen alle Widerstände durchzusetzen. Die Zweckgebundenheit und Relativierung der „himmlischen Heerscharen“ findet sich vor allem darin, dass biblisch im Kontext von „Zebaoth“ von Gottes Barmherzigkeit, Liebe und Gerechtigkeit gesprochen wird.

Der zweite Satz des „Sanctus“ ist ein einzigartiger hymnischer Jubel: „Himmel und Erde“, eine Metapher für alles Seiende, für Raum und Zeit, für das Sichtbare und Unsichtbare, für Hier und Jetzt sowie Vergangenes und Zukünftiges, alles ist voll göttlichem Glanz. Als Sinn des Universums wird der Lobpreis Gottes genannt. Das „Sanctus“ greift die Schöpfungsgeschichte nach Gen. 1ff auf: Der Kosmos und seine Ordnung ist göttlichen Geschöpfes und ist gut. Auch die Menschheit? Ja, als Teil von „Himmel und Erde“ – so sagt es das „Sanctus“ – sind auch wir voll göttlicher Herrlichkeit.

### Hosianna

Mit dem „Hosianna“ wird im zweiten Teil des „Sanctus“ ein ganz anderer Ton angeschlagen. „Hosianna“ ist hebräisch „הוֹשִׁיָּא נָא“ (hoschia na), zitiert Ps. 118,25 und heißt „Ach, HERR, hilf doch!“. Auch heute noch kommt er im jüdischen synagogalen Gottesdienst vor. Völlig falsch wird „Hosianna“ bei uns Heutigen, die des Hebräischen nicht mächtig sind und die auch den biblischen Kontext des „Hosianna“ häufig nicht mehr kennen, vielfach als Jubelruf verstanden. Nein, „Hosianna“ ist ein flehender Schrei nach Hilfe, nach Hilfe aus tiefer Not, direkt an GOTT, den HERRN, gewandt, ein Ruf derer, denen hier auf Erden niemand hilft oder helfen kann oder helfen will.

Erstaunlich genug wird mit diesem Hilferuf im „Sanctus“ anerkannt, dass nicht alles auf Erden gut ist, dass auch

Schmerz, Leid, Zerstörung, Not und Gewalt herrscht, dass offensichtlich in der irdischen Realität göttliche Herrlichkeit nur selten anzutreffen ist.

Ob GOTT hilft? Wie viele jüdische Mitbürger, Gläubige und Ungläubige, die im Nazideutschland, von unseren Vorfahren, verjagt und beraubt, erschlagen und ermordet wurden, wie viele unschuldige Frauen und Kinder, Junge und Alte, mögen bei ihrem Überlebenskampf im Ghetto, bei ihrem Todesweg in die Gaskammern „Hosianna“ zu GOTT geschrien haben. Hat ER geholfen? Wir wissen es nicht. Wenn aber auch offensichtlich vor Not und Elend nicht geholfen wurde, so hoffen wir doch, dass ER zumindest in der Not geholfen hat.

Der jüdische Philosoph Hans Jonas fragte nach einem adäquaten Gottesbild nach Auschwitz, einem Gottesbild angesichts der Shoa. Er sah, dass Gottes „Allmacht“, „Allwissenheit“, „Barmherzigkeit und Liebe“ offensichtlich nicht zusammen gehen. Er griff auf ein ethisches Konzept der jüdischen Kabbala zurück, dem „Zimzum“, der Machtentsagung und der Selbstbeschränkung Gottes, um der Welt Raum zu geben zur Eigenverantwortung. ER sei zwar mächtiger Schöpfer und habe auch gesagt, was gut und böse sei, richtig und falsch, ER habe sich aber zurückgezogen und uns in unsere eigene Verantwortung entlassen. Ob dieses Gottesbild zutrifft? Wer wolle das entscheiden. Mir jedenfalls gehen beim „Hosianna“ solche Gedanken stets durch den Kopf.

### Benedictus

„Gelobt sei, der da kommt im Namen des HERRN“ rufen Einwohner Jerusalems Jesu von Nazareth zu, so sagt es jedenfalls Matthäus (Mt. 21,9). Sie rufen damit ein Psalmwort (Ps. 118,25) Jesu zu. „Gelobt sei“ steht dort, „benedictus“, „gebenedeit“. Das ist höchst erstaunlich und tröstlich. Es hätte ja auch „gefürchtet“ oder „erschreckend“ heißen können. Furcht und Erschrecken ist doch das Übliche bei einer der Begegnung mit dem HERRN. Hatten doch die Hirten auf dem Felde bei der Erscheinung des Engels der Verkündigung große Angst und erschrak auch selbst Jesaja zutiefst bei seiner Vision des „Heilig, heilig“.

Die Betonung liegt hier auf dem Wort „im Namen des HERRN“, auf einer wichtigen biblischen Aussage über Jesus von Nazareth und seiner funktionalen Zuordnung zu GOTT. „Im Namen von“ heißt in Vertretung eines anderen zu handeln, natürlich nur innerhalb der zustehenden Vertretungsvollmacht. Natürlich ist der Vertreter nicht der Vertretene. Er kann auch jederzeit ersatzlos abgelöst oder ausgetauscht werden. Mit der Vollmacht „im Namen von...“ trägt er aber in den Grenzen seines Vertretungsbereiches qua Amt auch die persönliche Verantwortung für alles Gelungene und Misslungene, sei es mit oder ohne eigenem persönlichen Verschulden.

Das Volk, das Jesu in dieser Weise begrüßte, wusste was es sagte. Und die biblischen Autoren wussten, was sie schrieben: „*Im Namen* des HERRN“ und nicht „Der HERR kommt selbst“ oder „GOTT kommt in Menschengestalt“. Mag Kardinal Woelki noch so oft zu Weihnachten im Kölner Dom predigen „Gott ist Mensch geworden und liegt nun in der Krippe“, biblisch korrekt ist das nicht. Man sollte als Christ sich ernsthaft fragen, ob das nachbiblische Gedankengut der „Doppelnatur Christi als Gott und Mensch“ und die vom Kirchenlehrer später verkündete dogmatische Christologie nicht doch nur theologisierendes Machwerk ist,

Monatsspruch  
MAI  
2019

» Es ist keiner  
wie du,  
und ist kein  
Gott außer dir.

2. SAMUEL 7,22

Gedankenlyrik, zwar schön und einprägsam, aber nur menschlichen Projektionen entspringend. Historisch gesehen war es zudem politischem Machtkalkül geschuldet und mit Bestechung, Mord, Feuer und Schwert in den westlichen Kirchen durchgesetzt worden. Die alten Kirchen des syrisch-aramäischen Kulturraumes folgten und folgen der westlichen Trinitätsdogmatik jedenfalls nicht. Sie sehen sie als Blasphemie und Häresie an. Und es wäre auch zu fragen, welchen Mehrwert die „Trinität“ denn hätte: Ich denke, es reicht völlig als Christ, darauf zu vertrauen, dass Jesus von Nazareth *im Namen* GOTTES, des Allmächtigen, des HERRN, gekommen sei – so wie es das Benedictus sagt. Erfahrungen von Erhabenheit, Ehrfurcht und Transzendenz stellen sich auch ein, wenn man das „Sanctus“ so nimmt, wie es tradiert ist. Wer das „Sanctus“ nicht nur singt und fromm betet, sondern auch über seinen Inhalt nachdenkt, wird feststellen, dass hier nicht der dreifaltige sondern unitarisch der eine Gott gepriesen wird. So verstanden, rückt das „Sanctus“ in seiner traditionell antitrinitarischen Form die ganze westliche Lehramtsdogmatik wieder zurecht, vereint uns im gut ökumenischen Sinn mit der frühen Christenheit und hilft bei einem fruchtbaren interreligiösen Dialog mit dem heutigen Judentum.

### Die neue Melodie

Lange haben wir im zuständigen Ausschuss des Presbyteriums nach einer modernen Melodie für das „Sanctus“ gesucht. Erstaunlich genug, es gibt keine. Alle Neuversionen haben textliche Veränderungen vorgenommen, Veränderungen, die wesentlichen theologischen Aussagen des Sanctus widersprechen oder sie nur rudimentär wiedergeben. Sie lassen nicht oder nur noch schwerlich die biblischen Bezüge erkennen. Manchmal fehlt das „gelobet sei“, manchmal fehlt das „der da kommt im Namen des HERRN“. Manchmal fehlt das „Hosianna“ oder das „Hosianna“ wird fälschlich als Jubelruf gedeutet, manchmal wird von „*unserem* Herrn“ gesprochen – wo doch GOTT, **der** HERR, gemeint ist, d. h. der HERR der ganzen

Schöpfung, der ICH BIN DER ICH BIN, uns nicht verfügbar, der HERR der Kirchen und Israels. Dann wieder fehlt das „Zebaoth“ oder es fehlt „Himmel *und* Erde“. Oder manchmal handelt es sich um sehr freie, subjektive Nachdichtungen. Kurz, es gibt keine moderne Neuversion des traditionellen biblischen Textes. So habe ich – um dem langen und quälenden Diskussionsprozess im Ausschuss abzukürzen – eine neue Melodie zum traditionellen Text komponiert und freue mich, dass diese Melodie akzeptiert wurde und nun in der Auferstehungs- und in der Versöhnungskirche erklingt.

Sie steht ursprünglich in D-Dur, der Tonart des majestätischen, hymnischen Klanges, der Trompeten und Pauken, der Königsinstrumenten und der prächtigen Palästen. Denken Sie nur an die jubelnde D-Dur Vertonung des 100. Psalms „Jauchzet“ durch Reger, die D-Dur Kantate Mendelssohns „Singt dem HERRN ein neues Lied“ oder an das glänzenden D-Dur „Sanctus“ Bachs in seiner berühmten h-moll Messe.

Doch wie Sie sehen, singen wir in C-Dur. Unsere Pfarrerin meinte, der Gemeinde ein hohes D nicht zumuten zu können und transkribierte alles einen Ton nach unten. Eigentlich schade. Doch ich stimmte zu, um endlich den langen Beratungsprozess abschließen zu können. Was ist der Unterschied von C-Dur und D-Dur? C-Dur ist eine Tonart, die einen majestätischen, glänzenden Charakter betont, aber mehr den kalten militärischen Glanz bläulich eiserner Rüstungen widerspiegelt – wie er auch im berühmten Luther-Lied „Ein feste Burg“ (C-Dur!) vorkommt, wo von „Wehr und Waffen“ gesprochen wird und von „grausam Rüstung“. D-Dur hingegen ist weicher, ist milder, aber zugleich auch majestätisch freudig und lobpreisend. D-Dur hat einen bronzenen Ton, hat den rot-goldenen Ton der Sonne. Der Toncharakter des D-Dur entspricht meines Erachtens besser dem ambivalenten Charakter des biblischen Verständnisses von „Zebaoth“, wo stets Macht gekoppelt ist an Gerechtigkeit und an Barmherzigkeit. Viele von uns werden aber heute – Dank der ständigen und belanglosen Musikberieselung – einen Tonartcharakter überhaupt nicht

Hei-lig, hei-lig, hei-lig ist Gott, der  
Herre Zebaoth: voll sind Himmel und  
Er-de seiner Herrlichkeit. Ho-si-an-na  
in der Hö - he. Ge-lo-bet sei der da  
kommt im Namen des Herren,  
Ho-si-an-na in der Hö - - he.

alle Melodie: gregorianisch

mehr heraushören können, insofern ist es wohl letztlich egal, ob wir in C-Dur oder in D-Dur das „Sanctus“ singen.

Mein Anliegen war eine leicht sangbare und doch einprägsame Tonfolge zu schaffen, die möglichst genau den Text widerspiegelt, zumindest so, wie ich ihn verstehe.

Die neue Melodie ist dreigeteilt. Die drei Teile unterscheiden sich deutlich im Toncharakter bzw. ihrer musikalischen Aussage. Zunächst, im „Heilig, heilig, heilig“, ist es ein einfacher hymnisch aufsteigender Akkord, gipfelnd im „Zebaoth“ und rhythmisiert im Duktus der Sprache. Die Zweiteiligkeit dieses ersten Sanctus-Textabschnittes wird im zweiten Melodieabschnitt aufgegriffen, wobei – ohne den Klangcharakter zu ändern – in der zweiten Textzeile durch die Wechselnote bei „Himmel“, der „Himmel“ herausgehoben und durch die halbe Note die „Erde“ betont und im Schluss bei „seiner Herrlichkeit“ die anfängliche „der Herr Zebaoth“-Tonfolge wiederholt wird.

Das folgende „Hosianna“ ist nun deutlich abgesetzt. In der Wechselnote bei „Hosianna“ und „Höhe“ wird die Wechselnote bei „Himmel“ des ersten Textabschnittes

9 Hei - lig, hei - lig, hei - lig ist Gott, der Herr Ze - ba - oth.  
 16 Voll sind Him - mel und Er - de sei - ner Herr - lich - keit. Ho - si -  
 24 an - na in der Hö - he. Ge - lo - bet sei, der da kommt im  
 Na - men des Her - ren. Ho - si - an - na in der Hö - he!

neue Melodie: Gottschalk

aufgegriffen. Dem ganzen Hosiannateil habe ich aber einen bittenden, klagenden auch anklagenden Charakter gegeben mit einem offenen Schluss: Wir können

nur die Hilfe des HERRN herbeiflehnen, aber ob die Hilfe kommt, wissen wir nicht. Zwingen können wir IHN nicht.

Dann im dritten Abschnitt, dem „Gelobet sei“, habe ich versucht, den Ton einer Pastorale anzuschlagen, habe einen wiegenden 3er Rhythmus betont und versuchte, den „guten Hirten“ des Psalms 23 anklingen zu lassen.

Das Schluss „Hosianna“ ist eine tonliche Wiederholung des ersten „Hosianna“ aus Gründen der leichteren Singbarkeit und Einprägsamkeit und endet wieder bewusst offen ohne Schlusskadenz übergangslos in den anschließenden Teil der Liturgie, dem Eingangsgebet zum Abendmahl und den Einsetzungsworten.

*Peter-A. Gottschalk*

## „Christus, Gottes Lamm“... und was es für uns bedeuten kann

### Christus, Gottes Lamm, der Du hinwegnimmst die Sünden der Welt

... mit diesen Worten begrüßt Johannes der Täufer den unbekanntem jungen Mann, der ihm am Jordanufer entgegentritt. Er kennt ihn: Es ist der Jesus von Nazareth!

#### 1. Sündenbock und Opferlamm

Zwei Vorstellungen des alten Israel mischen sich hier:

Beim jährlichen Versöhnungsfest wurde „Schuld“ mit ein paar Worten und Gesten symbolisch auf den Rücken eines Ziegenbocks gehäuft. Dann wurde der „Sündenbock“ mit kräftigen Stockschlägen ins Freie gejagt und die versammelte Gemeinde jubelte. Die Schuld war hinweggenommen. Jesaja übertrug dieses Bild auf den zukünftigen Messias, den leidenden Gottesknecht. Er sieht: Gott warf unser aller Sünde auf ihn und er litt

willig und tat seinen Mund nicht auf wie ein Lamm, das zur Schlachtbank geführt wurde. (Jes. 53,6 ff.).

Dieses Bild vom wehrlosen Lamm kannte Johannes wohl, als er Jesus begrüßte. Und dennoch hat Jesus selbst seinen Tod anfangs nicht als Opfertod gewollt. Er hat wahrscheinlich bis zum Ende gehofft, Gott würde das von ihm angekündigte – und vorgelebte – Gottesreich verwirklichen und der Kelch würde an ihm vorübergehen. Aber damit unterschätzte er die politischen und religiösen Provokationen, die von seinem Wirken und Reden für die Zeitgenossen ausgingen:

Jesus musste ans Kreuz, weil er die falschen Leute zu seinen Freunden gemacht hatte. Der Vers Matth. 11,19a verrät das noch: „Ein Fresser und Weinsäufer ist er, ein Freund von Zöllnern und Sündern“. Und auch ein Freund von Frauen! Die hatten damals ja im Hintergrund zu le-

ben. Jesus hingegen ließ sich von ihnen begleiten. Er ließ sich von einigen reichen Damen sogar finanziell unterstützen. Jesus musste ans Kreuz, weil er eine Ehebrecherin vor dem Tod durch Steinigung rettete (Joh. 8). Weil er Kranke von Wahnvorstellungen befreite, die sie quälten. Um nur einige Beispiele aus der kurzen Zeit seines öffentlichen Wirkens zu nennen, von denen die Forscher des Neuen Testaments heute als sicher annehmen, dass sie Berichte vom Tun des wirklichen, des „historischen“ Jesus sind.

Aber was besonders verstörte: Jesus musste ans Kreuz, weil er ausgerechnet dieses unordentliche Verhalten als „Gott nah“ ausgab. Weil er Gott im Gebet mit „Abba“ anredete, aramäische Kindersprache für „Papa“, und nicht etwa mit „Herr Vater“. Für die Nähe zu Gott aber waren die festangestellten Kultdiener in erste Linie zuständig und die fanden das alles skandalös.

#### 2 Das Netz zieht sich zu

Jesus wurde, denke ich, von seiner Verhaftung nicht überrascht. Der Mord an Johannes dem Täufer hatte ihn gewarnt. Er hatte zwar einige angesehene und auch besonders fromme Menschen unter seinen Anhängern, aber es waren zu we-

nige. Gegen die Gnadenlosigkeit der Römer konnten sie ihn nicht verteidigen. Nicht aushalten konnte Jesus dann offensichtlich das Basar-Treiben, das der Opferkult im Tempelvorhof mit sich brachte. Viehhändler und Geldwechsler waren ja nötig, um die Tiere und die passende Währung für Pilger bereitzustellen. Er wuchtete ihre Tische um. Dieser Vorfall machte vermutlich die römische Besatzung auf ihn aufmerksam. Sie konnten in ihren Provinzen nicht die geringste Aufregung dulden. Im Neuen Testament haben die Evangelisten den Eifer der jüdischen Obrigkeit beim Prozess Jesu zu sehr betont, den der Römer zu sehr heruntergespielt. Die Autoren mussten ja selbst weiter unter ihnen leben. Pilatus war so brutal, dass Rom selbst ihn bald zurückrief. Und dort war man schon einiges gewöhnt: So rekrutierte zum Beispiel der römische Feldherr Crassus, der etwas vor Jesu Zeit lebte, auch Sklaven für einen Feldzug. Nach Ende des Krieges fand er für 8000 von ihnen die Besitzer nicht mehr. Anstatt sie freizulassen, ließ er sie alle kreuzigen.

Jesus merkte, dass er in Jerusalem in Gefahr geriet. Das Netz zog sich zu. Jetzt hätte er die Streitgespräche mit Andersdenkenden über die schon in ihm angebrochene Gottesherrschaft schnell abbrechen müssen, um seine Haut zu retten. Er hätte schleunigst zurückwandern müssen in den Norden, woher er kam. Keine Gleichnisse mehr, keine Heilungen mehr, keine Freundschaften mehr mit nicht ganz sauberen Leuten. Aber weil er in seinem Tun den Menschen Gott nahebringen wollte und ihm das auch gelang, konnte er nicht plötzlich schweigen. Er machte sich viele Feinde und die Römer hatten leichtes Spiel, ihn zu töten. Er nahm die Sünden der Welt auf seinen Rücken, ohne sich zu wehren. Sie wurden ihm aufgeladen zu tragen, wie später sein Kreuz. Denn er floh nicht.

### 3. Die Jünger

Die Jünger hatten Jesu Tod als Katastrophe erlebt. Erst nachträglich gaben sie ihm einen Sinn und zwar in doppelter Hinsicht: Jesu Tod wird zum **Exemplum**,

zum Beispiel. Etwa so: Das Kreuz war notwendig als Weg zu seiner Auferstehung, Jesus hat als Vorläufer den Menschen den Weg in den Himmel gebahnt. Wie andere Märtyrerpropheten wurde Jesus von den Menschen verworfen und von Gott erwählt. Das Schicksal Jesu ist Beispiel für das Leiden des Gerechten. Es gibt kein Leben ohne Leiden. Wir können uns gerade im Leiden mit Christus verbunden fühlen.

Ärgerlicher ist für viele moderne Menschen die paulinische Interpretation von Kreuz und Auferstehung als **Sacramentum**, als etwas Heilendes. Denn das Verhältnis des Menschen zu Gott – so sieht es Paulus – ist durch unsere Bosheit zerstört. (Röm. 5,6 ff u. ö.) Christus verfällt dem Vernichtungsurteil Gottes: sein Kreuzestod ist Sühne für uns durch sein Blut. Paulus kann sagen: „Jesus ist für uns zum Fluch geworden.“ Der Sündenbock muss jedes Jahr verjagt werden, aber Christus starb für uns ein für alle Mal. Und wie wir mit ihm das Abendmahl feiern und an ihm Anteil haben, so werden mit ihm auch auferstehen. Das Verhältnis zu Gott ist wieder heil.

Das Judentum konnte sich eine heilvolle Wirkung eines menschlichen Todes nur vorstellen, wenn eine Wiederherstellung des Lebens im Blick war. Als Gott Jesus opferte, wollte er nicht nur seine, sondern unser aller Auferstehung.

Und so bewegt mich in der Passionszeit nicht nur Jesajas Prophetie von der Geduld des Lammes, des leidenden Gottesknechtes. Auch seine Vision des auferstandenen Gottesknechtes darf für Christus gelten: „Wenn er sein Leben zum Schuldopfer gegeben hat, wird er Nachkommen haben und lange leben und des Herrn Plan wird durch ihn gelingen. Weil seine Seele sich abgemüht hat, wird er das Licht schauen und die Fülle haben. Durch seine Erkenntnis wird er, mein Knecht, der Gerechte, den Vielen Gerechtigkeit schaffen, denn er trägt ihre Sünden“ (Jes. 53,10a + 11).

*Dorothea Kubrau*

Christe, du Lamm Gottes, der du trägst die Sünd der Welt, erbarm dich un - ser.

Chris - te, du Lamm Got - tes, der du trägst die Sünd der Welt, gib uns dei - nen Frie - den A - - - - - men

alte Melodie

5 Chris - tus, Got - tes - lamm, der du hin - weg - nimmst, die

9 Sün - den der Welt, er - bar - me dich un - ser.

13 Chris - tus, Go - tes - lamm, der du hin - weg - nimmst die

Sün - den der Welt, gib uns dei - nen Frie - den!

neue Melodie

## RATH-HEUMAR

### ► Seniorenclub

- 06.02. Singen mit Herrn Krämer
- 13.02. Stadt-Land-Fluß
- 20.02. Gymnastik
- 27.02. Seniorengeburtstag
- 06.03. 11.00 Uhr Fischessen
- 13.03. Spielenachmittag
- 20.03. Gedächtnistraining
- 27.03. Gymnastik
- 03.04. Scrabble
- 10.04. Eine (fast) vergessene Heldin – mit Ehepaar Kuhrau
- 17.04. Passionsfeier
- 24.04. Spielenachmittag
- 01.05. fällt aus! Feiertag!
- 08.05. Bilder / Film
- 15.05. Bunter Nachmittag
- 22.05. Lesenachmittag
- 29.05. Gymnastik

**Mittwochs, 14.30 - 16.30 Uhr**

Info: Birgit Menßen

☎ 71 90 38 76

## OSTHEIM

### ► Seniorenclub

- 07.02. Gedächtnistraining
- 14.02. Informationen über Slowenien zum Weltgebetstag mit Fr. Stangenberg
- 21.02. Spielenachmittag
- 28.02. Weiberfastnacht: Singen + Sitztanz mit Fr. Welker
- 01.03. (Frei!) Weltgebetstag, 15.00 Uhr
- 07.03. Marianne Kurtz liest aus einem ihrer Romane vor
- 14.03. Frau Weiland bereitet einen interessanten Nachmittag
- 21.03. Frau Menne vom DRK stellt präventive Hausbesuche vor
- 28.03. Spielenachmittag
- 04.04. Martin Luther King zum 51. Todestag mit Fr. Stangenberg
- 11.04. Tipps gegen Gefahren an Haustür und Straße – Polizist i.R. Greve mit seiner Gitarre
- 18.04. (17.30!) Gründonnerstagsfeier
- 25.04. Spielenachmittag
- 02.05. Frühlingsfest der Senioren

- 09.05. Zinzendorf + Buxtehude – zum Todestag hören + sehen wir etwas von ihnen, mit Fr. Stangenberg
- 16.05. Kino
- 23.05. Spielenachmittag
- 30.05. Feiertag – kein Seniorenclub
- 06.06. Die Geschichte des CVJM (vor 175 Jahren gegründet) ein Gast erzählt davon
- 13.06. Leselust – wir lesen gemeinsam
- 20.06. Feiertag – kein Seniorenclub
- 27.06. Spielenachmittag
- 04.07. Indianische Märchen mit Fr. Weiland

**Donnerstags ab 14.30 Uhr**

Info: Hilde Arens

☎ 89 59 95

### ► Ökumenische Senioren-Andachten

„Licht auf meinem Weg“ im Gemeinschaftsraum des Seniorenhauses Zehnthofstr. 48 in Ostheim einmal im Monat

**montags 09.30 - 10.00 Uhr**

**18. Februar / 18. März / 15. April / 13. Mai / 17. Juni**

## RATH-HEUMAR

### ► Bibelhauskreis

**Einmal im Monat, donnerstags**

Info: Wolfgang Krause

☎ 86 27 51

### ► Ökumenischer Kreis

**Jeden dritten Donnerstag im Monat um 19.30 Uhr**

Info: Norbert Schiel

☎ 86 43 91

### ► Themengesprächsabende

**einmal im Monat, montags, 18.00 Uhr**

Info: Dr. Peter Everts

☎ 86 32 58

## OSTHEIM

### ► Bibelhauskreis

**Bibelhauskreis**

einmal im Monat

Info: Gisela Jurgeleit ☎ 89 55 45



Sofern nicht anders angegeben, finden die Veranstaltungen im Gemeindehaus Ostheim, Bensheimer Str. 13 bzw. im Gemeindezentrum Rath-Heumar, Im Wasserblech 1b, statt.

Die mit \*) gekennzeichneten Veranstaltungen sind kostenpflichtig.

Diese Termine finden Sie auch auf unserer Website unter dem Menüpunkt „Gruppen der Gemeinde“



## RATH-HEUMAR

### ► Kinderchor AkkuRath

Freitags 15.30 - 16.30 Uhr  
Info: Dr. Georg Sachse  
info@sachse-musik.de

### ► Jugendchor ConTakt

Freitags, 16.30 - 18.00 Uhr  
Info: Dr. Georg Sachse  
info@sachse-musik.de

### ► Chor Laudamus

Der Chor der Ev. Kirchengemeinde in Rath-Heumar. Wir sind ein gemischter Chor von ca. 20 Mitgliedern im Alter von 20 bis 75 Jahren.

Freitags, 19.30 - 21.30 Uhr  
Info: Dagmar Wittinghofer  
☎ 02202 - 926 30 25



## OSTHEIM

### ► Musikalische Früherziehung \*)

Singen; Spielen; Hören; Tanzen; Improvisieren; Instrumente spielen, kennen lernen und selber bauen; musiktheoretische Grundlagen erfahren und lernen.

#### Mittwochs

Dozentin: Luisana Portaccio Diaz  
Lied & Spiel (2-4 Jahre) 15.30-16.15 Uhr  
Mus. Früherz. (4-5 Jahre) 16.30-17.30 Uhr  
Lied & Spiel (2-4 Jahre) 17.30-18.15 Uhr

www.rheinische-musikschule.de

☎ 95 14 69 - 13/14

### ► Chor Laetitia Cantandi

Der Chor „Laetitia Cantandi“ findet im Moment nicht regelmäßig statt. Bitte fragen Sie unter der angegebenen Telefonnummer an, bevor Sie sich auf den Weg machen!

#### Donnerstags, 20.00 - 21.15 Uhr

Info: Christa Atten  
☎ 01520 / 56 97 135

### ► Gospelchor GOeast

Für Singbegeisterte und Neugierige. Unter der Leitung von Andrea Stangenberg-Wingerning proben wir in der Auferstehungskirche Ostheim.

#### Mittwochs, 19.30 - 21.30 Uhr

Info: Andrea Stangenberg-Wingerning  
☎ 0178 - 670 23 55

### ► Musik für Kinder \*)

Blockflöten- und Querflötenunterricht am Mittwochnachmittag  
Infos und Anmeldung: Ruth Kronen  
☎ 02205 - 8 13 19

### ► Sinfonia Ostheim

Gemeindeorchester sucht MitspielerInnen!  
Proben: I. d. R. einmal pro Monat.

#### Samstags von 10.00 - 13.00 Uhr

Infos und Kontakt: Tobias van de Loch  
☎ 0160 / 95 68 92 93

## RATH-HEUMAR

### ► Mittwochsfrauenkreis

14-tägig mittwochs, 09.30 Uhr  
Info/Anmeldung:  
Monika Klein ☎ 86 31 45

- 31.01. Do (!) Jahreslosung mit Pfr. Dr. Wenzel
- 07.02. Do (!) Vorbereitung Weltgebetstag (weitere Termine folgen)
- 01.03. Fr 15.00 Uhr Weltgebetstag – Slowenien – in der Ev. Versöhnungskirche, anschl. Beisammensein

- 06.03. 11.00 Uhr ökumenisches Fischessen Anmeldung bei Fr. Klein s. o.
- 20.03. Kölsche Lieder, wie man sie kennt und wie sie entstanden sind, mit Dieter Preuss
- 03.04. Eine (fast) unbekannte Heldin – Ehepaar Kuhrau berichtet
- 17.04. Tanzen mit Frau Welker
- 02.05. Do (!) Spaziergang
- 08.05. Ausflug der kath. Frauen Anmeldung bei Gerdi Geuer, Tel. 863463
- 15.05. Franz von Assisi, Vortrag von Fr. Link
- 29.05. Thema noch offen

## OSTHEIM

### ► Frauengruppe

Die Frauengruppe, für Frauen ab 20 Jahren. (Für diese Abende braucht man keine Vorkenntnisse).

#### Mittwochs um 20.00 Uhr

Info: Christa Atten  
☎ 01520 / 56 97 135

- 13.02. Kreativabend
- 06.03. Fischessen
- 03.04. „Mädelsabend“
- 15.05. Kreativabend

## RATH-HEUMAR

▶ **Vorbereitungsteam KiGo**

Termine nach Absprache  
Info: Pfarrer Dr. Gerhard Wenzel  
☎ 86 11 35

▶ **Romméclub**

Montags, 14.00 - 16.00 Uhr  
Info: Lore Steurer,  
☎ 86 17 17

▶ **Hatha-Yoga \*)**

für Körper und Geist. Kurseinstieg jeweils in der 1. Woche des Monats möglich. Die Krankenkassen übernehmen bis zu 80% der Kursgebühren. In den Schulferien finden keine Kurse statt. Anmeldung erforderlich.

**Kurs A**

Dienstags, 18.30 - 20.00 Uhr

**Kurs B**

Dienstags, 20.10 - 21.40 Uhr

Info: Uwe Schmidt, Heilpraktiker  
☎ 0201 - 959 69 99

▶ **Wandergruppe**

Einmal im Monat  
Info: Peter Mierke, ☎ 86 38 52

▶ **Theatergruppe Total Trivial**

Für theaterbegeisterte Erwachsene.  
Mittwochs, 20.00 - 22.00 Uhr  
Info: Susanne Lopin  
☎ 986 24 07  
[www.totaltrivial.de](http://www.totaltrivial.de)

▶ **Mitmachtänze für Jung und Alt**

Samstags, 10.15 - 11.45 Uhr  
Info: Christa Welker  
☎ 89 74 78

## OSTHEIM

▶ **Vorbereitungsteam KiGo**

Termine nach Absprache  
Info: Christa Atten  
☎ 01520 / 56 97 135

▶ **Spiele-Abend**

NEU!

Gemeindemitglieder (Frauen & Männer) mittleren Alters (gerne Bekannte oder Freunde mitbringen) sind zum monatlichen Spieleabend eingeladen. Ob Karten- oder Brettspiel, wir wollen im gemütlichen Keller des Gemeindehauses vergnügte und spannende Stunden verbringen, die uns den Alltag auflockern! Lieblingsspiele oder Karten auch gerne mitbringen!

12. Februar / 12. März / 02. April /  
07. Mai / 04. Juni, jeweils 19.00 Uhr  
im Gemeindehaus Bensheimer Str. 13

▶ **Meditative Tänze \*)**

Kreistänze für Frauen (in Kooperation mit dem kath. Bildungswerk) von und mit Andrea Honrath (Eigenbeitrag als Kurs € 30,- oder € 7,- pro individuellem Abend)

12. Februar / 12. März / 09. April /  
14. Mai / 09. Juli, 17.30 - 19.00 Uhr  
Gemeindehaus Bensheimer Str. 13

Anmeldung unter ☎ 89 02 639  
im Gemeindebüro sinnvoll.

▶ **Frauengruppe  
„Deutsche aus Russland“**

i.d.R am ersten Dienstag im Monat  
um 15.00 Uhr

Leitung: Irma Meder  
☎ 89 08 308

05. Februar / 05. März / 16. April  
07. Mai / 04. Juni

▶ **Atempause für die Seele**

Abendandacht für Frauen in der stimmungsvoll beleuchteten Auferstehungskirche Ostheim von und mit Christa Atten

Der nächste Termin:  
10. April, 20.00 Uhr

▶ **Frühstückstreff  
von Frauen für Frauen**

Leckeres Frühstück in geselliger Runde (im Gemeindehaus Ostheim) mit Gesprächs- oder Kreativangebot. € 2 Eigenbeitrag erbeten. Wenn Sie uns das Planen erleichtern können, rufen Sie doch vorher an, ob und mit wie viel Personen Sie kommen!

Dienstags um 10.00 Uhr  
Kontakt: Marlies Engelmeier und  
Martina Weiland  
☎ 89 50 51

05. Februar / 05. März / 09. April /  
07. Mai / 04. Juni



## RATH-HEUMAR

### ► Jugendtreff

Kontakt und Info:  
Pfarrer Dr. Gerhard Wenzel,  
☎ 86 11 35  
wenzel@kgm-rath-ostheim.de

www.kirchengemeinde-  
rath-ostheim.de

### ► Kleinkinder-Treff

Wöchentliches Treffen für Eltern mit Babys und Kleinkindern in zwangloser Runde. Im Vordergrund stehen Kennenlernen, Austausch und Vernetzung mit anderen Eltern, sowie erste Kontakte der Kinder untereinander.

Der Termin steht noch nicht fest, Interessenten melden sich bei:

Kyra Kloodt, ☎ 0221/ 168 952 29

## OSTHEIM

### ► Kleinkinder-Spieletreff

Wir suchen Kinder mit Eltern! Spielen, Sprechen, Basteln, Matschen, Singen... Eine gemütliche Runde für eine/n erwachsene/n Erziehungsberechtigte/n mit Kleinkind von 0,6-2 Jahren. Beitragsfrei!  
Interessierte Eltern oder Großeltern bitte telefonisch im Gemeindebüro Ostheim oder per E-Mail (s.u.) anmelden!

### Montags um 10.00 Uhr

Gemeindehaus Ostheim,  
Bensheimer Str. 13  
Leitung: Jana Zimmermann  
(j-zi@gmx.de) und Susanne Thieme  
(susa.thieme@gmail.com)

### ► Kindergruppe

für Jungen und Mädchen von 5-15 Jahren.  
Wir spielen, malen, werken, und singen.

### Freitags von 17.00 - 18.30 Uhr

Christa Atten ☎ 01520/56 97 135

### ► Krakiki (Krabbelkinderkirche)

für Eltern mit Kleinkindern, an einem der ersten Samstage im Monat um 14.30 Uhr in der Auferstehungskirche Ostheim, anschl. gibt's Kaffee, Saft und Kekse.

- 02.02. "Gott erschafft die Welt"  
Teil 1: Vom Chaos zur Ordnung, Vom Dunkel zum Licht  
09.03. Teil 2: Alle Tiere groß und klein bitte Lieblingsstofftier(e) mitbringen!!!  
06.04. Teil 3: Einfach Spitze- Mensch! – gerne Puppe mitbringen

Infos und Vorbereitungskreis bei Andrea Stangenberg, ☎ 89 15 56

### ► Mädchengruppe

für Mädchen von 10-17 Jahren. Wir drehen Filme, probieren künstlerische Techniken aus, werken, kochen, machen Projekte miteinander.

### Mittwochs von 17.00 - 19.30 Uhr

Info: Christa Atten, ☎ 01520/56 97 135  
Info und Anmeldung unter ☎ 890 26 39

## BESONDERE GOTTESDIENSTE

**R** In der Versöhnungskirche Rath-Heumar finden künftig vorerst viermal im Jahr abendliche **ökumenische Taizé-gottesdienste** statt, die sich wegen ihrer besonderen meditativen Atmosphäre in der speziell illuminierten Kirche, wo Singen und Beten ohne eine Predigt im Vordergrund steht, großer Beliebtheit in beiden Konfessionen erfreuen. Die nächsten Termine: 17. Februar 18.30 Uhr und 07. April 20.30 Uhr.

○ **Krakiki (Krabbelkinderkirche) – der Mini-Gottesdienst für Eltern mit Kleinkindern** an einem Samstag im Monat um 14.30 Uhr in der Auferstehungs-

kirche Ostheim, anschl. gibt's Kaffee, Saft und Kekse, diesmal: "Gott erschafft die Welt". 02.02. Teil 1: Vom Chaos zur Ordnung, Vom Dunkel zum Licht  
09.03. Teil 2: Alle Tiere groß und klein – bitte Lieblingsstofftier(e) mitbringen!!!  
06.04. Teil 3: Einfach Spitze – Mensch!  
Infos und Vorbereitungskreis bei Frau Stangenberg

○ Den traditionellen „**Joddesdens op kölsch**“ wollen wir gemeinsam feiern am 24. Februar um 11.00 Uhr in der Versöhnungskirche Rath-Heumar, mit Blossmer jet, Herr Dr. Wenzel und kölsch-Team, und anschl. Beisammensein mit

jet ze müffele un ze süffele. In der Auferstehungskirche Ostheim findet an diesem Tag kein Gottesdienst statt.

○ „Ein Stein fällt ins Wasser“ ist der Titel des Gottesdienstes, den die **amnesty international** Gruppe Köln Rechtsrheinisch mit uns feiert am 17. März um 09.30 Uhr in der Auferstehungskirche Ostheim. Wer die Arbeit von amnesty kennenlernen möchte und Interesse verspürt, sich dieser Gruppe anzuschließen – das wäre eine tolle Gelegenheit! Es predigt Pfr. i.R. Jörg Wilhelm.

**R** Der **Familiengottesdienst** am 24. März um 11.00 Uhr in der Versöhnungskirche Rath-Heumar präsentiert die Ergebnisse des vorangegangenen **Kinderbibeltages**. Seien Sie gespannt, was die Kinder und Helfer (wieder) auf die Beine stellen!

**OR** Zum **Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden** sind Eltern, Familienangehörige, Freunde und natürlich auch Sie herzlich eingeladen. Das „Gesellenstück“ in der Konfirmationsvorbereitung findet als gemeinsamer Gottesdienst statt am 07. April um 11.00 Uhr in der Versöhnungskirche Rath-Heumar.

**RO** Zum gemeinsamen **Jubelkonfirmationsgottesdienst** am Palmsonntag 14. April um 11.00 Uhr in die Versöhnungskirche Rath-Heumar laden wir besonders diejenigen ein, die vor 25, 50, 60 und mehr Jahren in Ostheim, Rath oder anderswo konfirmiert worden sind und sich einladen lassen, sich daran in einem Gottesdienst zu erinnern. Anmeldung der Jubelkonfirmanden über unsere Gemeindebüros.

**O** „**Schmecken und Sehen!**“ Zum Abendgottesdienst mit Geh-, Seh- und Genussmeditation bis zum **Abendmahl und zur Agape** an einer langen Tafel laden wir alle ein, die neugierig sind, am Gründonnerstag 18. April um 17.30 Uhr in die Ostheimer Auferstehungskirche zu kommen.

**R** Ebenso feiern wir Gründonnerstag, 18. April, auch Gottesdienst in der Versöhnungskirche – jedoch um 19.00 Uhr (!) – in bewährter besonderer Form: Im Altarraum sitzen wir um einen großen geschmückten Tisch herum, feiern Gottesdienst mit **Abendmahl und anschließendem Agapemahl** (ein Zusammensein bei Speis und Trank, wie es schon im Urchristentum üblich war).

**O** „**Die große Stille**“. Karfreitagsgottesdienst mit Abendmahl, Musik und Stille am 19. April um 09.30 Uhr in der Auferstehungskirche Ostheim.

**R** Karfreitag ist in Rath-Heumar um 11.00 Uhr Gottesdienst mit Abend-

mahl und dem Chor „Laudamus“ unter dem Thema: „**Mein Gott, mein Gott, warum hast Du mich verlassen? – Gottesferne und Gottesnähe**“

**R** Die „**Ökumenische Osternacht**“ in Rath-Heumar (Samstag, 20. April, ab 21.00 Uhr) – beginnt mit einer feierlichen gemeinsamen Entzündung des Osterfeuers auf dem Vorplatz der katholischen Erlöserkirche. Dann finden die Gottesdienste (bei uns mit sinnlicher Taufferinnerung) ähnlich und doch verschieden in den jeweiligen Kirchen statt. Zum Schluss kommen wir wieder in fröhlicher Runde zum Agapemahl (Brot, Käse, Wein etc.) zusammen (€1,50 für eine auf dem katholischen Kirchvorplatz zu erwerbende Osterkerze nicht vergessen!).

**O** „**Osterlachen und Freudentanz**“ ist der Titel des Familiengottesdienstes am Ostersonntagmorgen mit anschließendem Frühstück und Eiersuchen. Wann? 21. April um 09.30 Uhr in der Auferstehungskirche Ostheim

**R** „**Wenn Hoffnung erblüht**“ – Ostersonntag (21. April, 11.00 Uhr) ist auch in Rath-Heumar wieder Familiengottesdienst mit anschließender Eiersuche auf dem Kirchvorplatz und Osterbrunch in der Kirche.

**O** „**Danke**“ – **Familiengottesdienst von Männern für Frauen am Muttertag** 12. Mai um 09.30 Uhr in der Auferstehungskirche Ostheim. Die Gelegenheit, Mütter, Ehefrauen, Geliebte, Schwestern, gute Nachbarinnen und Freundinnen zu beschenken. Einfach mitmachen oder

kommen oder vielleicht beides? Infos bei Frau Stangenberg.

**R** Am 19. Mai um 12.00 Uhr (!) wird in Rath-Heumar wieder ökumenisch und open air gefeiert: **Es ist Musikfest!** Zum Gottesdienst laden Herr Wenzel und Herr Breidenbach auf den Vorplatz des Bürger- und Vereinszentrums ein.

**R** Der **Waldgottesdienst zum Himmelfahrtstag** lädt Gemeindemitglieder, Spaziergänger, Tauffamilien ein, wieder einen fröhlichen Gottesdienst mit viel Musik von Bloß mer jet im Königsforst zu feiern. Gerne können Sie sich Ihren Mittagsimbiss mitbringen, wir rollen auch ein paar Getränke und Kaffee herbei. Der Gottesdienst beginnt um 11.00 Uhr an der Waldwegkreuzung Verlängerung Forsbacher Straße/Schieferhauweg. Sollte es in Strömen regnen, gehen wir alle in die nahe Versöhnungskirche in der Erlöserkirchstraße.

**R** Am 30. Juni um 11.00 Uhr feiern wir **ökumenisches Gemeindefest** in Rath-Heumar (St. Cornelius) und dort ist zugleich die Begegnung mit **unserer Partnergemeinde Dollenchen**, deren Chor gemeinsam mit unserem Chor Laudamus singen wird.

**OR** Der **gemeinsame Vorabendgottesdienst zur Konfirmation** mit Taufe und Abendmahl findet diesmal am Pfingstsonntag, 08. Juni um 18.00 Uhr in der Auferstehungskirche Ostheim statt. Die **Konfirmationen** werden am 09. Juni um 10.00 Uhr in der Auferstehungskirche Ostheim und um 10.00 Uhr in der Versöhnungskirche Rath-Heumar gefeiert.



Quelle: epd-Bild

## GEMEINSAM GOTTESDIENSTE FEIERN

### RATH-HEUMAR

Versöhnungskirche i.d.R. 11.00 Uhr,  
Erlöserkirchstr. 1



### OSTHEIM

Auferstehungskirche i.d.R. 09.30 Uhr,  
Heppenheimer Str. 7

Predigtgottesdienst	Frau Stangenberg	03.02.19 5. So. vor Passion	Frau Stangenberg	Abendmahlgottesdienst
Predigtgottesdienst	Herr Wenzel	10.02.19 4. So. vor Passion	Herr Wenzel	Predigtgottesdienst
Familiengottesdienst mit Abendmahl und Streicherquartett	Herr Wenzel	17.02.19 Septuagesimae	Herr Grube	Predigtgottesdienst
gemeins. Joddesdens op Kölsch mit „Blos mer jet“, anschl. Umtrunk	Herr Wenzel + Team	24.02.19 Sexagesimae		
15.00 Uhr Ökum. Weltgebetstag-gottesdienst	Frauengruppe + Herr Wenzel	01.03.19 Weltgebetstag	ökum. Team + Frau Stangenberg	15.00 Uhr Ökum. Weltgebetstag-gottesdienst
Predigtgottesdienst	Herr Wenzel	03.03.19 Estomihi Karneval	Herr Wenzel	Abendmahlgottesdienst
Gottesdienst mit Taufe	Herr Wenzel	10.03.19 Invokavit	Frau Stangenberg	Predigtgottesdienst
Abendmahlgottesdienst	Herr Wirthmann	17.03.19 Reminiscere	Herr Wilhelm	Gottesdienst mit amnesty international
Familiengottesdienst mit Ergebnissen des Kinderbibeltages	Herr Wenzel	24.03.19 Okuli	Herr Wenzel	Predigtgottesdienst
Predigtgottesdienst	Herr Grossmann	31.03.19 Lätare	Herr Grossmann	Predigtgottesdienst
Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden	Herr Wenzel Frau Stangenberg + Team	07.04.19 Judika	Frau Stangenberg	Abendmahlgottesdienst
gemeins. Gottesdienst mit festl. Musik zur Jubelkonfirmation	Herr Wenzel	14.04.19 Palmsonntag		
19.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl und Agape	Herr Wenzel	18.04.19 Gründonnerstag	Frau Stangenberg	17.30 Uhr Tischabendmahlgottesdienst mit anschl. Abendessen
11.00 Uhr Abendmahlgottesdienst mit Chor Laudamus	Herr Wenzel	19.04.19 Karfreitag	Frau Stangenberg	9.30 Uhr Abendmahlgottesdienst mit Musik
21.00 Uhr teil-ökum. Osternachtfeier (Vorplatz Erlöserkirche)	Herr Wenzel, Herr Breidenbach	20.04.19 Ostersamstag		
Familiengottesdienst mit Brunch und Eiersuche	Herr Wenzel	21.04.19 Ostersonntag	Frau Stangenberg	Familiengottesdienst mit Frühstück und Eiersuche
Abendmahlgottesdienst	Herr Wenzel	22.04.19 Ostermontag	Herr Wenzel	Abendmahlgottesdienst
Predigtgottesdienst mit Taufen	Herr Wenzel	28.04.19 Quasimodogeniti	Herr Grossmann	Predigtgottesdienst
Predigtgottesdienst	Frau Stangenberg	05.05.19 Misericordias domini	Frau Stangenberg	Abendmahlgottesdienst
Predigtgottesdienst	NN	12.05.19 Jubilae (Muttertag)	Frau Stangenberg +Team	Familiengottesdienst "Männer und Frauen"
12.00 Uhr ökum. Gottesdienst zum Rather Musikfest (Bürger- u. Vereinszentrum)	Herr Wenzel, Herr Breidenbach	19.05.19 Kantate	Herr Müsken	Singegottesdienst mit Taufe

## RATH-HEUMAR

Versöhnungskirche i.d.R. 11.00 Uhr,  
Erlöserkirchstr. 1



## OSTHEIM

Auferstehungskirche i.d.R. 09.30 Uhr,  
Heppenheimer Str. 7

Predigtgottesdienst mit Taufen	Herr Wenzel	26.05.19 Rogate	Herr Wenzel	Predigtgottesdienst
11.00 Uhr Waldgottesdienst mit Blos mer jet im Königsforst (Wegkreuzung Schieferhauweg)	Herr Wenzel	30.05.19 Himmelfahrt		
Predigtgottesdienst	Herr Wirthmann	02.06. Exaudi	Herr Wirthmann	Abendmahlgottesdienst
		08.06. Pfungstsamstag	Herr Wenzel Frau Stangenberg	18.00 Uhr gemeinsamer Vorabend- gottesdienst zur Konfirmation mit Abendmahl
10.00 Uhr Konfirmations- gottesdienst mit Chor Laudamus	Herr Wenzel	09.06.19 Pfungstsonntag	Frau Stangenberg	10.00 Uhr Konfirmations- gottesdienst mit Gospelchor
gemeins. Abendmahlgottesdienst	Herr Wenzel	10.06.19 Pfungstmontag		
Abendmahlgottesdienst	Frau Stangenberg	16.06.19 Trinitatis	Frau Stangenberg	Predigtgottesdienst

### Kirchenkaffee in Rath-Heumar:

10.02. / 03.03. / 28.04. / 30.05. (Waldgottesdienst) / 02.06.

### Mittagessen in Rath-Heumar:

17.02. / 24.03. / 21.04. (Ostersonntag Brunch) /  
30.06. (ökum. Gemeindefest St. Cornelius)

### Ökumenischer Taizégottesdienst in Rath-Heumar:

18.02. 18.30 Uhr / 07.04. 20.30 Uhr

### Kirchenkaffee in Ostheim:

27.01. / 17.03. / 21.04. (mit Frühstück) / 19.05. / 30.06. /  
07.07. (Abschied Frau Atten)

**Atempause für die Seele:** 10.04.

### Kindergottesdienst in Rath-Heumar:

03.02. / 10.03. / 07.04. / 19.05. / 16.06.

von 11.00 bis 12.00 Uhr

im Gemeindezentrum

parallel zum Erwachsenengottesdienst



### Kindergottesdienst in Ostheim:

20.01. / 24.02., / 24.03. / 19.05. / 02.06.

jeweils 9.30 bis 11.30 Uhr

im Gemeindehaus Bensheimer Str. 13

mit Frühstück!

## Feier der Jubelkonfirmation zur Erinnerung an den eigenen Konfirmationsgottesdienst!

Sind Sie vor 25, 50, 60 oder mehr Jahren (hier in unserer Gemeinde oder andernorts) konfirmiert worden und wollen dies feierlich erinnern? Dann lassen Sie sich gerne zu einem festlichen Jubelkonfirmationsgottesdienst am **Palmsonntag, 14. April 2019 um 11.00 Uhr** in unserer Evangelischen Versöhnungskirche Köln Rath-Heumar mit anschl. Mittagessen und Kaffeetrinken einladen.

Damit wir planen können, brauchen wir Sie und Ihre Anmeldung. Bitte melden Sie sich mit Name, Anschrift, Konfirmationsdatum und – wenn möglich – Konfirmationspruch von damals bei uns. Wir nehmen mit Ihnen Kontakt auf und erzählen Ihnen alles Weitere.

Sie haben noch die Anschrift oder Adresse eines/r ehemaligen Mitkonfirmanden/in? Prima! Es hilft uns, wenn Sie uns

einen Tipp geben, wo wir andere Ehemalige gut erreichen können. Herzlichen Dank für Ihre Mithilfe. **Bitte informieren Sie uns bis zum 04. April, ob Sie bei uns am 14. April Ihre Jubelkonfirmation feiern möchten und mit wie viel Personen Sie teilnehmen. Ansprechpartner ist unser Gemeindebüro in Rath-Heumar!**

Auf einen schönen Tag und ein frohes Wiedersehen freut sich die Evangelische Kirchengemeinde Köln Rath-Ostheim.

# Besondere musikalische und kulturelle Veranstaltungen



○ **Kirchenkabarett** findet am 10. Februar um 17.00 Uhr in der Auferstehungskirche Ostheim statt. Ingmar Maybachs „bundesweite Christlich Satirische Unterhaltung“ sorgt auch bei Ihnen für Lacher. Da muss man nicht bibelfest oder fleißiger Kirchgänger sein... Karten zu €16,- (€14,-) sind in den Gemeindebüros erhältlich (Siehe auch Seite 22).

R Am Sonntag, 17. Februar, wird um 11.00 Uhr in der Versöhnungskirche – ganz ungewöhnlich im Familiengottesdienst für alle Generationen – **Renaissancemusik** eines kleinen Ensembles (Quartett) zu hören sein: Eine Premiere, vermittelt durch unser Gemeindeglied Annette Niersmann, die dort mitmusiziert!

○ **Literaturcafé Ostheim:** Kerstin Maria Pöhler, Regisseurin und Autorin aus Köln, liest aus dem Tanz-Roman "Schar-Ptiza". Freitag 22. Februar um 19.00 Uhr in der Auferstehungskirche Ostheim

○ Tanzfreudige Menschen oppjepass! Am 24. März und 26. Mai ab 14.30 Uhr spielt DJ Giovanni wieder zum **Tanznachmittag** in der Auferstehungskirche Ostheim auf. Nach einer kurzen geistlichen Begrüßung und Informationen aus Seniorennetzwerk und Gemeinde wird das Tanzbein geschwungen. Kaffee und Kuchen und manch gutes Gespräch sorgen für einen unterhaltsamen Nachmittag. Kommen und nicht allein sein!

○ **Literaturcafé Ostheim:** Dr. Annette Schmitz-Dowidat liest aus "Herr Jakob träumt", einem Roman über die Entdeckung des Winterschlafs und das Anhalten der Zeit. Wie immer mit Wein + Wasser, Knabberereien + Musik am Freitag 05. April um 19.00 Uhr in der Auferstehungskirche.

R Am Sonntag 14. April um 11.00 Uhr wird der Gottesdienst in der Versöhnungskirche Rath-Heumar anlässlich der **Konfirmationsjubiläen** (Silberne, Goldene etc.) von einem kleinen Ensemble mit zwei jungen Musizierenden mit feierlicher Musik mitgestaltet.

○ Zum „**Frühlingsfest für Senioren**“ laden wir am 02. Mai von 14.30 - 17.00 Uhr in die Auferstehungskirche ein. Eine Hol- und Bringmöglichkeit wird eingerichtet. Bitte melden Sie sich im Gemeindebüro Ostheim an.

R **Kammermusik** eines des Sülzburger Bläseroktetts unter der Ltg. von Angela Wittmann wird zu hören sein am Sonntag, 5. Mai, um 11.00 Uhr im Gottesdienst der Versöhnungskirche. Die Musik wird wie ein roter Faden durch den Gottesdienst gehen und ihr eigenes gebührendes Gewicht haben.

R In Rath-Heumar findet am Sonntag 26. Mai in der Zeit von 15.00 Uhr bis ca. 18.00 Uhr zum ersten Mal ein „**Lesespaziergang**“ statt. Die Kooperationsveranstaltung des Seniorennetzwerkes mit beiden Kirchengemeinden ist keineswegs nur für die ältere Generation gedacht, sondern für alle, die Freude an Literatur haben und diese gerne mit etwas Bewegung im Freien und Bezugspunkten im Veedel verbinden. Die Route mit fünf Lesestationen beginnt um 15.00 Uhr am Fußballplatz (An der Rather Burg) und geht über Grundschule Volberger Weg,

Grünstreifen/Park, kath. Bücherei und endet mit Lesung und Maibowle im Gemeindezentrum der Ev. Versöhnungskirche Im Wasserblech.

R Unser Kirchenchor „Laudamus“ wird unter der Leitung von Dagmar Wittinghofer nicht nur einen **Chorworkshop** (siehe auch Seite 23) anbieten, der offen ist für alle, die sich mal im Singen erproben und bei einem musikalischen Projekt mitwirken wollen. Die Lieder werden auch sowohl den Gottesdienst in der Versöhnungskirche am Pfingstsonntag zur Konfirmation (09. Juni um 10.00 Uhr!) als auch am 30. Juni zum ökum. Gemeindefest bei St. Cornelius musikalisch bereichern.

R Am Sonntag, 23. Juni um 16.00 Uhr ertönt in der Versöhnungskirche das **Konzert "Wege zu Beethoven"** der Sinfonia Köln. In einem spannenden Konzert erhellt Tobias van de Locht mit dem Orchester Beethoven und die dramatische Musik. Mit Auszügen aus Beethovens Musik, sowie Olympischen Hymnen und Filmmusiken von John Williams. Der Eintritt ist frei, Ihre Spende finanziert die Orchesterarbeit!



## Altkleidersammlung in Ostheim vom 11. - 16. März

Während in Rath-Heumar in den Sammelcontainer vor der Versöhnungskirche immer und ganzjährig Altkleider eingeworfen werden können, sammeln wir in Ostheim noch in der traditionellen Weise: Gut erhaltene Kleidung, Schuhe, Taschen, Stofftiere, Decken usw. bitte in große Säcke verschlossen vor der Garage Bensheimer Str. 15 abstellen (Bethelsäcke auch kostenfrei erhältlich).

## Deutscher Evangelischer Kirchentag Dortmund

Vom 19.-23. Juni findet der Deutsche Evangelische Kirchentag in Dortmund statt. Seine Losung ist: „Was für ein Vertrauen!“. Diesmal bietet Pfarrerin Stangenberg-Wingerning an, sich als Chorgruppe in Köln und Dortmund/Witten vorzubereiten und dann hinzufahren und mitzuwirken beim „Martin Luther King – Musical“ Aufführung am 20. Juni um 20.00 Uhr in der Westfalenhalle Dortmund (mass choir).



Was bedeutet das?

1. verbindliche Anmeldung bei Pfr.in Stangenberg für die Absendung einer Gruppenteilnahme bis 10. März
2. Bereitschaft zu Proben vor Ort (vorr. Mittwochs 19.30-21.30 Uhr in der Auferstehungskirche Köln Ostheim)
3. verpflichtende Proben in Dortmund Ort: Dortmund, Westfalenhalle 1

Zeit: 02.06.2019, 12.00 Uhr Hauptprobe und 19.06.2019, 17.00 Uhr Generalprobe (Einlass immer eine Stunde vorher)

4. Konzert 20.06.2019, 20.00 Uhr in der Westfalenhalle Dortmund

5. Kosten: €28,00 (erm. €26), zzgl. Chorpartitur €19,95 – dafür erhält man

eine Dauer-Mitwirkenden-Eintrittskarte für den gesamten Kirchentag!!!!

6. Es gibt weitere optionale Proben in Witten (werden nicht von Pfr.in Stangenberg begleitet, sind aber möglich bei eigener Anmeldung!):

17. März 13.00 Uhr (Kick-Off Probe) / 12. April 19.30 Uhr / 17. Mai 19.30 Uhr / 14. Juni 19.30 Uhr

## Kol Colé: „Neue Facetten jüdischer Musik“



Am Sonntag, 12. Mai, 17.00 Uhr wird es ein Konzert der Gruppe Kol Colé in der Versöhnungskirche in Rath-Heumar geben. Die Musizierenden aus der Ukraine, Moldawien, Syrien und Deutschland haben sich in Köln zusammengefunden. Wenn sie gemeinsam spielen, entsteht eine neue, lebendige Musik, eine Mischung von Klezmer, Volksliedern aus Osteuropa, jüdischen Tangos und Chansons, traditionell sephardischen und spirituellen hebräischen Liedern, syrischer Qanunmusik und eigenen Kompositionen im Kontext der jüdischen und orientalischen Tradition. Das Weltmusik orientierte Ensemble gastierte mit ihrer ausdrucksstarken Sängerin Bella Liebermann bereits auf einigen bedeutenden internationalen Festivals. **Eintritt frei, Kollekte am Ausgang erbeten!**

Kirchenkabarett in Ostheim

## Christlich Satirische Unterhaltung

mit **Ingmar von Maybach-Mengede**  
am **Sonntag 10. Februar um 17.00 Uhr**  
in der **Auferstehungskirche Ostheim,**  
**Heppenheimer Str. 7, 51107 Köln**

Kirche und Kabarett – passt das zusammen? Pfarrer Maybach meint: Unbedingt! In seinem Best-Of-Programm gibt es das Beste aus 10 Jahren Kirchenkabarett. So wird die Wechselbeziehung von Kirche, Medien und Gesellschaft ebenso durchleuchtet, wie der Einfluss des protestantischen Pfarrhauses auf die Politik.

Ein großer Spaß für alle, die einen neuen Blick auf kirchliches Treiben und Selbstverständnis wagen wollen. Dabei muss man nicht bibelfest oder ein fleißiger Kirchgänger sein, um über die Ausführungen des Soziologen, Theologen und Kabarettisten herzlich lachen zu können.

Karten gibt es im VVK für €16,- (erm. €14,- für Schüler-Studenten-Kölnpassinhaber) in unseren Gemeindebüros (bis 06. Februar) und an der Abendkasse.



Weltgebetstag am 1. März 2019 in Slowenien

## „Es ist noch Platz! Kommt, alles ist bereit“

Mit einem Zitat aus Lukas 14,22 laden die Frauen diesmal aus Slowenien dazu ein, auf der ganzen Welt Weltgebetstaggottesdienste zu feiern. Angestoßen von den Frauen aus Slowenien möchten wir uns auf den Weg machen, eine Kirche zu werden, in der mehr Platz ist und alle an einem Tisch sitzen.

Dafür feiern wir den Gottesdienst 2019 „Kommt, alles ist bereit“ und es gibt natürlich wieder eine besondere inhaltliche und musikalische Gestaltung.

**Wenn Sie Lust haben, diesen Gottesdienst für Ostheim mit vorzubereiten, melden Sie sich doch gerne bei Frau Pfarrerin Stangenberg-Wingerning!**



**Termin Ostheim:**  
01.03.2019, 15.00 Uhr,  
Auferstehungskirche Ostheim

**Termin Rath-Heumar:**  
01.03.2019, 15.00 Uhr,  
Versöhnungskirche Rath-Heumar

Sinfonia Köln: Wege zu Beethoven, Teil 1

## Beethoven und die dramatische Musik



Wussten Sie, dass sich in unserer Gemeinde ein eigenes Sinfonieorchester mit Namen „Sinfonia Köln“ gebildet hat? Seit nun fast zwei Jahren musizieren sie

nun schon gemeinsam unter der Leitung von Tobias van der Locht zu unterschiedlichen Projekten. **Am 23. Juni 2019 um 16.00 Uhr in der Versöhnungskirche in Köln-Rath-Heumar** werden wir ein eindrucksvolles Konzert erleben: Als Auftakt zu den Festlichkeiten zum 250. Geburtstag von Ludwig van Beethoven im Jahr 2020 werden in der von Tobias van der Locht konzipierten Konzertreihe schwerpunktmäßig Werke von Ludwig van Beethoven zu hören sein. Erkun-

det werden verschiedene Aspekte seines Schaffens. In diesem Konzert etwa liegt ein Akzent auf Beethovens Bühnenmusik. Zum Vorschein kommt das Dramatische von Beethovens Musik und wie sie sich auf heutige Komponisten dramatischer Musik auswirkt, z.B. im Bereich Film. Zu hören wird u. a. sein: Ludwig van Beethoven: Trauermarsch, Auszüge aus den Bühnenmusiken zu "Leonore Prohaska" und "Tarpeja" und John Williams: Olympische Hymnen und Auszüge aus weiteren Filmmusiken (u.a. aus Alfred Hitchcock). Eintritt frei – Kollekte am Ausgang zur Unterstützung der Sinfonia Köln erbeten.

Einladung zum Mitsingen

**Chorworkshop**

## „Der Hoffnung eine Stimme geben“

Unter diesem Motto laden wir ein zu einem Chorworkshop unter der Leitung von Dagmar Wittinghofer, Vocalcouch und Chorleiterin. Der Workshop, in dem wir sehr hoffnungsvolle, freudige Lieder für die Konfirmation am Pfingstsonntag (9. Juni, 10.00 Uhr) und einen Gottesdienst mit unserer Partnergemeinde aus Ostdeutschland (30. Juni, 11.00 Uhr) einüben, ist offen für jede/n. In den Proben wird es auch Übungsblöcke zu Stimmbildung und Chorklang geben.



**Termine sind:** Fr. 17. Mai 19.00-21.30 Uhr; Fr. 24. Mai 19.30-21.30 Uhr; Sa. 25. Mai 10.00-12.30 und bei Bedarf eventuell auch noch von 15.00-16.00 Uhr.

**Ort:** Saal im Gemeindezentrum der Versöhnungskirche in Rath-Heumar (Im Wasserblech 1 b, 51107 Köln). Kurze

telefonische Anmeldung bitte zur besseren Planung bei Dagmar Wittinghofer: ☎ 02202 / 926 30 25, ☐ 0179 / 778 32 10.

### JUGENDSEITE

**„Frech, frei und wunderbar“**

**Mädchentag in Ostheim**  
für Mädchen von 10 - 14 Jahren

**Samstag, 23. März 2019, 10.00 - 17.00 Uhr**  
im ev. Gemeindehaus, Bensheimer Str. 13 in Köln-Ostheim

Hast du Lust, mit deinen Freundinnen einen schönen Tag zu verbringen? Für einen Tag mal die Schule zu vergessen? Einfach abzuschalten und dir was Gutes zu tun?

Dann bist du beim Mädchentag in Ostheim genau richtig! Es erwarten dich tolle Workshops und Spiele, die Mädchen vermitteln, wie einzig- und großartig sie sind, so wie sie sind! Wir tanzen Hip-Hop, fotografieren, singen, gestalten Kerzen, bemalen unsere Hände mit Henna und vieles mehr! Sei also dabei, frech und frei, denn: Wunderbar, das bist du schon! Für Getränke, Mittagessen und Snacks wird gesorgt. Kosten: Keine, Anmeldung: Erforderlich!

Infos und Anmeldungen bei Christa Atten ☎ 01520 / 56 97 135 oder jeweils nach den Mädchen- und Kindergruppen oder beim Veranstalter Ev. Referat für Jugend, Frauen und Männer, Kalliopi Özenc ☎ 0221 / 27 85 61 - 92 oder [oezenc@kirche-koeln.de](mailto:oezenc@kirche-koeln.de)

# Unsere Jugend fährt zum Kirchentag

(Wen) "Was für ein Vertrauen!"... so lautet das biblische Motto des 37. Evangelischen Kirchentages. Er findet vom 19. bis 23. Juni 2019 in Dortmund statt. Die Veranstalter erwarten weit über 100.000 Teilnehmer. Wir sind schon oft mit Jugendlichen zum Kirchentag gefahren, aber auch mit Erwachsenengruppen. Es war immer ein eindrückliches Erlebnis.

Für jedes Alter wird an diesen vier bis fünf Tagen etwas geboten. Neben vielen unterschiedlichen Musiken (von Hip-Hop über Rap bis zu Rock), dürfte für Jugendliche vor allem das „Zentrum Jugend“ Anziehungspunkt sein: Kreative Aktionen und bunte Angebote zum Erleben, Ausprobieren und Mitmachen lassen den Kirchentag für Jugendliche zu einem unvergesslichen Erlebnis werden. Für sie werden auf dem Kirchentag aber auch Kabarett, Gruppenspiele, Jugendgottesdienste, Workshops, Gospel zum Mitsingen und vieles mehr geboten – vor allem, die Stadt Dortmund und Umgebung zu entdecken. Außerdem gibt es riesige Open-Air-Gottesdienste, Diskussionsforen, Themenzentren und einen Markt der Möglichkeiten, auf dem sich Gruppen und Initiativen aus ganz Deutschland und darüber hinaus mit ihren Projekten präsentieren.

## Wir fahren hin

Wir werden mit interessierten Jugendlichen aus unserer Gemeinde (13 - 16 Jahre) nach Dortmund fahren und am Kirchentag teilnehmen. Dabei werden die Jugendlichen von Pfarrer Dr. Wenzel und Ehrenamtlichen begleitet. Ab sofort kann man sich telefonisch bei Pfarrer Wenzel anmelden. Wir werden maximal 30 Personen sein.

**Am Donnerstag 21. März, 19.00 Uhr gibt es einen Infoabend für alle interessierten Jugendlichen und ihre Eltern im Gemeindezentrum der Versöhnungskirche (Im Wasserblech 1c). Anmeldeschluss ist spätestens der 26. März.**



## Schulbefreiung

Jugendliche erhalten von ihren Schulen für diese Zeit Schulbefreiung – das betrifft den Mittwoch und den Freitag, Donnerstag ist Feiertag, Samstag und Sonntag sind ohnehin schulfrei.

## Kosten und Organisatorisches

Die Jugendlichen und ihre Begleiter übernachten in Gemeinschaftsunterkünften (meist in Schulen; in Schlafsäcken auf Luftmatratzen oder Isomatten).

Der unten genannte Beitrag für die gesamten fünf Tage schließt die Reisekosten (wir fahren mit öffentlichen Verkehrsmitteln), die Übernachtung mit Frühstück, den Eintritt zu den Veranstaltungen des Ökumenischen Kirchentages, die Tagungsunterlagen mit Programmheft, Liederbuch und Stadtplan und die Benutzung der öffentlichen Verkehrsmittel im Raum Dortmund ein. Für die übrige Verpflegung am Tag muss jeder selbst sorgen. Essensangebote auf dem Messegelände liegen z. B. bei etwa €6,- pro Mahlzeit.

Der Ev. Stadtkirchenverband Köln und unsere Gemeinde unterstützen die Fahrt für Jugendliche mit einem Zuschuss, so dass der Teilnehmerbetrag für Jugendliche €99,- beträgt. **Sollte dies für Einzel-**

**ne nicht zu leisten sein, finden wir eine Lösung! Bei Interesse oder Rückfragen wenden Sie sich an Pfarrer Dr. Gerhard Wenzel (☎ 86 11 35, E-Mail: wenzel@kgm-rath-ostheim.de).**

Für alle angemeldeten Jugendlichen wird es ein Vorbereitungstreffen geben, wo wir Verabredungen treffen und auch schon mal schauen, an welchen der vielen Angebote und Veranstaltungen sie unbedingt teilnehmen möchten. Wenige Angebote sind verpflichtend, so z. B. der gemeinsame Open-Air-Abschlussgottesdienst. Wir sind permanent in der Gruppe unterwegs, aber natürlich wird es auch Zeiten zur ganz freien Verfügung geben.

**Erwachsene und Familien**, die Interesse an der Teilnahme am Kirchentag haben, müssen sich selbst anmelden und organisieren – Hinweise etc. unter: [www.kirchentag.de](http://www.kirchentag.de). Auch Pfarrer Wenzel gibt gerne Auskunft. Vielleicht haben Interessierte ja auch Lust, miteinander eine Gruppe zu bilden. Zu diesem Zweck registriert Pfarrer Wenzel gerne die Namen der Interessierten und gibt bei Interesse und Einverständnis ihre Kontaktdaten weiter, damit sie sich untereinander kontaktieren oder verabreden können.

## Neuer Konfirmandenkurs 2019 - 2020 in Rath-Heumar und Ostheim

**Ab sofort ist die Anmeldung zur Konfirmationsvorbereitung 2020 möglich. Wir laden alle Kinder der Geburtsjahrgänge August 2005 bis Juli 2006 ein, sich in einem einjährigen, kompakten Wochenendkurs auf die Konfirmation 2020 vorzubereiten.**

In der Regel ist 1x Samstag im Monat von 09.30-15.00 Uhr der sog. „Konfigtag“. Dieser findet abwechselnd in den Gemeindezentren Rath-Heumar und Ostheim statt. Wichtig für Ihre Planung: Zu diesem Kurs gehört verpflichtend die Teilnahme an einer Konfirmandenfreizeit (Jugendbildungsmaßnahme), die in

der ersten Herbstferienwoche vom 13. bis 18.10.2019 stattfindet – wir fahren dort nach Frankreich! Im zweiten Teil des Kurses verbringen wir dann ein Wochenende außerhalb der Gemeinde miteinander.

Ein Anmelde- und Kennenlerntag findet statt am Samstag 15. Juni um 10.30 Uhr in Rath-Heumar! Hier treffen sich Eltern und neue Konfirmandinnen und Konfirmanden im Gemeindezentrum Im Wasserblech 1b zu einem ersten gemeinsamen Kennenlernen und Informationsaustausch. Hier können dann die noch nicht eingereichten Anmeldungen abgegeben werden. Wenn die Eltern gegangen sind, werden wir Spiele machen, Kirche und



Räume entdecken, zum Abschluss miteinander grillen. Hier endet gegen 13.30 Uhr der Tag für die Konfirmanden.

Bitte geben Sie diese Information auch an alle Interessierten weiter, die nicht automatisch von uns angeschrieben worden sind (z.B. Freunde Ihrer Kinder). Über das Interesse von noch nicht getauften Kindern freuen wir uns! Für Anfragen etwas jüngerer oder älterer Kinder sind wir offen!

### Brücken-Malprojekt „Menschen verbinden“

**Haben Sie schon mal die Verwandlung einer tristen Autobahnbrücke in ein bunt bemaltes Kunstwerk gesehen?** Im Frühjahr gibt es dazu Gelegenheit auf der Rösrather Straße zwischen Ostheim, Neubrück und

Rath-Heumar. Dabei helfen die Künstler Dirk Schmitt und Klaus Tenner, aber gestaltet und gemalt wird von Kindern und Jugendlichen – begleitet von Erwachsenen, die für die Sicherheit und das leibliche Wohl sorgen. Jede/r kann mitmachen! Auch die ev. Kirchengemeinde beteiligt sich – wenn Sie also im Umsetzungszeitraum 05.04.-17.04.2019 Gelegenheit

hätten, unsere Gruppe und das Projekt zu unterstützen, melden Sie sich bei Pfrin. Stangenberg-Wingerning!



## Bericht aus dem Kinder- und Jugendausschuss

Seit November 2017 hilft uns Jörn Ruchmann, einer der Jugendreferenten aus unserem Kirchenkreis dabei, eine zukunftsfähige Konzeption für die praktische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen und für die Arbeit im Ausschuss zu erstellen. Hierfür sitzen wir nicht nur einmal im Quartal zusammen und machen uns mehr oder weniger kluge Gedanken. Im letzten Jahr sprachen wir vermehrt Kinder und Jugendliche an, auch bei zu diesem Zweck durchgeführten Events.

Leider ist es uns bisher nicht gelungen, weitere Gemeindemitglieder (Jugendliche, Eltern, Impulse-Leser/innen) im geplanten Umfang zur Mitarbeit im Ausschuss zu gewinnen. Ich vergesse aber nicht, mich hier noch bei unserem einen Neuzugang für ihre Mithilfe zu bedanken.

An unserer Situation (Fluktuation bei den älteren ehrenamtlichen Jugendlichen, keine kontinuierliche Besetzung einer Jugendmitarbeiterstelle im Bezirk Rath-Heumar, letzte Dienstmonate der Jugendmitarbeiterin in Ostheim) hat sich nichts geändert. Hierbei ist und bleibt natürlich der erste Punkt ein Dauerbrenner, aber die beiden anderen Punkte wollen wir in 2019 verstärkt angehen.

Unseren ehrgeizigen Plan einer Erstellung einer Stellenausschreibung einer/s geeigneten Mitarbeiter/in/s haben wir immer fest im Blick, müssen diesen (Blick) allerdings immer noch in die Ferne richten. Glücklicherweise wird uns Jörn Ruchmann weiterhin unterstützen, und diese Unterstützung wird auch weiterhin durch den Kirchenkreis finanziert.

In diesem Jahr werden wir verstärkt versuchen, weitere Kinder und Jugendliche für uns zu begeistern, indem wir ganz unterschiedliche Angebote (Malkurse, Gewaltprävention-Infosessions, Freizeiten) auflegen und diese auch gezielt bewerben. Aber unserer Phantasie sind (zugegebenermaßen unterschiedliche) Grenzen gesetzt. Daher auch heute wieder ein Appell an die geneigte Leserschaft. Man muss ja gar nicht (darf aber) an einer Ausschusssitzung teilnehmen, um uns mit Ideen zuzudecken. Jede Anregung ist uns willkommen, sei sie persönlich oder schriftlich (z.B. an die bekannten Mailadressen) vorgebracht. Wir bleiben dran und halten euch auf dem Laufenden.

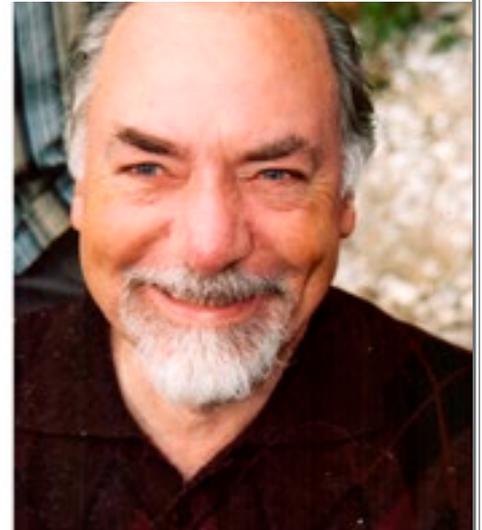
*J. Ruppertsberg (Vorsitzender)*

## Nachruf auf Klaus Weißhaar (1934 - 2018) und Dr. Hans-Albrecht Stoll (1925 - 2018)



*(Wen)* Im November vergangenen Jahres haben wir gleich von zwei Menschen Abschied nehmen müssen, die für mich nicht nur zu den Urgesteinen unserer Gemeinde zählten, sondern auch ein Bewusstsein dafür hatten, dass sie selbst nicht der Mittelpunkt der Welt sind, sondern, dass es außer ihnen auch noch eine Gemeinschaft und eine Gesellschaft gibt, die sie trägt und an der gemeinsam zu bauen ist, und auch einen Gott, den hingegen viele Menschen heutzutage aus ihrem Bewusstsein gestrichen haben.

Bei **Klaus Weißhaar** ist das mit dem „Bauen“ auch durchaus wortwörtlich zu nehmen. Er gehörte in früheren Jahren ebenso wie Dr. Hans-Albrecht Stoll nicht nur dem Presbyterium an, sondern blieb sein halbes Leben Mitglied im Bauausschuss und legte auch schon mal selbst hilfreiche Hand an, wo ihm das erforderlich schien. So hatte er nicht nur regelmäßig den Weihnachtsbaum der Kirche geschmückt und gestaltete selbst Kerzenhalter aus Holz, die wir am Totensonntag auf dem Altar verwenden, wenn wir die Lichter für die Verstorbenen entzünden, sondern organisierte und stiftete auch Sitzkissen für die Stühle im Gemeindesaal. Bereits sein Vater Max Weißhaar gehörte früher in den fünfziger Jahren dem Presbyterium an, als unsere Kirche gebaut wurde und so ging da bei Klaus Weißhaar eine Identifikation und Tradition weiter, wie er überhaupt im positiven Sinne ein Traditionalist war – die vertraute Liturgie und das Glaubensbekenntnis durften ihm im Gottesdienst nicht fehlen. Vor allem haben wir diesem traditionsverbundenen Menschen die vielen alljährlich stattgefundenen Gottesdienste in kölscher Mundart zu verdanken, die er



über viele Jahre zusammen mit Anneliese Meyer gemeinsam organisiert und durchgeführt hat. Für ihn bedeutete Glaube ein Stück Beheimatung und so war das nur all zu stimmig. Es ist schön, dass wir das in seinem Sinne weiterführen und er auch damit Spuren in unserem Leben hinterlassen hat.

**Dr. Hans-Albrecht Stoll** legte in den Kontexten, in denen er sich in unserer Gemeinde engagierte, stets wert auf Korrektheit, Besonnenheit, Sachlichkeit, vernunftgeleitete Argumentation und Verlässlichkeit – alles Dinge, die in einer Gemeindegemeinschaft und im Umgang als Menschen miteinander sehr wertvoll sind. Aber ebenso lag ihm die Ästhetik des Gottesdienstraumes am Herzen. Über die Ausstattung der Evangelischen Gotteshäuser in Köln hat er zusammen mit seiner Frau sehr viel erarbeitet und an Erkenntnissen gewonnen. Das hat er auch fruchtbringend einbringen können in die Jubiläumsschrift zum 50-jährigen Jubiläum der Versöhnungskirche im Jahr 2009, die er maßgeblich mit gestaltet hat,

übrigens ähnlich wie Klaus Weißhaar. Leidenschaftlich gern nahm er gleichfalls wie Klaus Weißhaar auch am Bibelhauskreis teil, der sich reihum privat traf. Damit gab er dem Wort Gottes in seinem Leben Raum. Und das gab ihm wiederum selbst Raum in seinem Leben, ja, eröffnete Hoffnungshorizonte. Es gab ihm Freiheit und Hoffnung, aus der heraus er bis zum Schluss trotz unzähliger Operationen und starker gesundheitlich bedingter Einschränkungen sein Leben annahm und aus tiefer Dankbarkeit heraus lebte. Das gilt sicher ähnlich auch für Klaus Weißhaar, der im Glauben verwurzelt war und in dieser Zuversicht über eine ganze Reihe von Jahren dem Krebs wahrlich einige Lebensjahre abgerungen hat, die ihm und seiner Familie geschenkt waren, und letztlich auch unserer Gemeinde. Beiden gebührt unsere Anerkennung und unser tiefer Dank. Beide mögen im Frieden Gottes ruhen und ihre Angehörigen auf dem Weg ihrer Trauer gestärkt werden.

Ehrenamtliche Jugendteamer berichten von einer Fahrt nach Frankreich

# Unterwegs in Sachen Frieden und Versöhnung

Vom 14.-19. Oktober 2018 waren 23 Jugendliche (darunter wir drei Teamer) und vier Erwachsene zu einer Jugendbildungswoche zum Thema „Frieden und Versöhnung“ in ein Freizeithaus zwischen Colmar und Straßburg im Elsass aufgebrochen.

Bei spätsommerlichem Sonnenschein und in dem großen Haus „Oberlin“ in einem kleinen Ort am Waldrand konnten wir zunächst intensiv Gruppenspiele spielen und unser Kennenlernen fördern. Dann wurde das Wochenprogramm vorgestellt: Thematische Einheiten wechselten sich mit Ausflügen und Besichtigungen. Frieden und Versöhnung in Texten aus der Bibel, aber auch historische Reden, Manifeste, historische Persönlichkeiten und Aktuelles führten ins Thema ein.

Wir besuchten eine internationale Gedenkstätte zum ersten Weltkrieg („Hartmanswilerkopf“) und fuhren dazu über wunderschöne Berge und durch bewaldete Täler. Auf einem riesigen Friedhof wurde durch die Tafeln auf den unzähligen Kreuzen deutlich, wie jung die Gefallenen waren. Kriegstaktiken und Waffen wurden erklärt, vieles konnte man in einer interaktiven Ausstellung selbst erleben. Ein Filmabend mit dem humorvollen „Willkommen bei den Shtis“ und eine Abendandacht rundete die ersten Einheiten ab. Nun gingen wir zeitlich voran und tauschten unser Wissen über die Situation in Deutschland und Europa vor dem 2. Weltkrieg aus, lernten Dietrich Bonhoeffer kennen und besichtigten ein Konzentrationslager („Natzweiler Struthof“), wo wir in Kleingruppen mit Aufgaben beschäftigt von Objekt zu Objekt gingen. Die unmenschliche Grausamkeit und die Einteilung von Menschen in „wertvoll“ und „wertlos“ brachte uns ganz schön zum Nachdenken, manche hingen noch



lange ihren Gedanken nach (besonders nachdem wir eine Gaskammer mit eigenen Augen gesehen hatten).

Wir Teamer hatten dann die Aufgabe, zwei „Escape Rooms“ für die Jugendlichen vorzubereiten. In zwei wechselnden Gruppen mussten Aufgaben gelöst werden, um aus einem Raum zu entkommen und Rätsel zu lösen.

Am Besten hat uns allen der Tag in Straßburg gefallen: Besichtigung des Europaparlaments, Stadtbummel auf eigene Faust und Besichtigung der Münsterkirche, wo viele von uns für Verstorbene Kerzen anzündeten. Die Fahrt endete „praktisch“ mit einer Einführung in „Gewaltfreie Kommunikation“ und Anti-Gewalt-Training, und „kreativ“ mit einem Gestaltungswettbewerb zur Jahreslosung „Suche den Frieden und

jage ihm nach“, bei dem tolle Bilder entstanden sind. Fazit: So eine Fahrt lohnt sich und es macht Spaß, als Teamer mitzufahren!

*Ben, Maurice und Maxim*



Interview mit dem 1. Vorstands-Vorsitzenden Marcel Köhnen

# Der Verein WIR für EUCH Köln e. V. stellt sich vor.

## Wie entstand der Verein?

Der Verein WIR für EUCH Köln e. V. hat sich aus einer Idee an einem gemeinsamen Abend mit Kolleginnen und Kollegen entwickelt. Der Grundgedanke unserer Vereinsgründung war die Überzeugung, außerhalb des Arbeitsalltags, Kinder, Jugendliche und deren Familien zu unterstützen. In unserer alltäglichen Arbeit sehen wir große Bedarfe im sozialen Umfeld und Miteinander. Kinder und Jugendliche kommen in ihrem schulischen und außerschulischen Alltag an Grenzen. Sport und Spaß stehen oft hinten an, Familien, welche Unterstützung benötigen, finden oft keine passenden Ansprechpartner, wissen nicht, wo sie sich hinwenden sollen oder müssen sich zuerst durch einen Antrags-Dschungel kämpfen, um dann monatelang auf einer Warteliste zu stehen. Genau diese Grenzen lernten wir im Rahmen unserer beruflichen Tätigkeit selbst schnell kennen. Unsere Überzeugung war es, diese Grenzen zu verringern und vielleicht sogar irgendwann zu durchbrechen.

## Der Leitgedanke unserer Arbeit

Bei unserer Vereinsarbeit begleitet uns unser Grund- und Leitgedanke. Unser Grundgedanke „Zusehen allein schafft keine Veränderung – deswegen AKTIV werden.“ begleitet uns durch unsere Arbeit im Verein. Der Verein WIR für EUCH Köln e. V. lässt sich von dem Gedanken: „Kindern, Jugendlichen und deren Eltern engagiert und motiviert beizustehen, Ausgrenzung zu verhindern, Chancengleichheit und Inklusion zu fördern, Bildung und Teilhabe zu ermöglichen, sowie die Demokratie zu leben“ leiten.

## Wie sieht die konkrete Vereinsarbeit aus?

Die Vereinsarbeit befindet sich gerade in der Kindheitswiege. Nachdem die Satzung

mit inhaltlichen Zielen festgeschrieben, eine Gründungssitzung abgehalten, ein Vorstand gewählt und die Hürde der bürokratischen Eintragung überwunden wurde, kann es nun endlich losgehen. Ende letzten Jahres haben wir die inhaltlichen Schwerpunkte festgesetzt und geplant. Diese bestehen konkret aus dem Bereich der Sozialberatung, des Bildungscoachings und der pädagogischen Projektarbeit.



Im Bereich der Sozialberatung möchten wir Kinder und Jugendliche, vor allem jedoch Eltern und Familien unterstützen, Beratungsangebote zu finden, eine Weitervermittlung zu kooperierenden Beratungsstellen und Fachpraxen zu ermöglichen sowie Hilfestellungen zu Anträgen und Fragen rund um Kinder, Jugend und Familie zu leisten.

Der Bereich Bildungscoaching beinhaltet die Vorbereitung auf Nach- und Abschlussprüfungen, das Aufholen von schulischen Inhalten nach langer oder chronischer Krankheit. Ebenso liegen uns Kinder und Jugendliche mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf oder mit Fluchterfahrung am Herzen.

Schließlich ist unser dritter Schwerpunkt die pädagogische Projektarbeit. Dieser Bereich ist unser vielseitigster Schwerpunkt. Als erstes Projekt möchten wir eine Osteraktion starten, bei der wir Kinderkliniken

und soziale Einrichtungen besuchen, um kleinen Herzen eine Freude zu bereiten.

## Ein Einblick in unsere aktuelle Arbeit

Aktuell betreuen wir eine Familie mit vier Kindern. Der Bedarf der Familie setzt sich aus einer Unterstützung auf verschiedensten Ebenen zusammen. Nach einem eingehenden Kennenlernen und mehreren Gesprächen, konnte durch unser fachliches Team, ein Unterstützerkreis gebildet werden. Die Eltern bekamen fachliche Beratung, die Kinder außerschulische Angebote sowie teilweise psychologische Unterstützung und Diagnostik. In Zusammenarbeit mit der Schule konnte auch auf schulischer Ebene eine Unterstützung hergestellt werden.

## Ein Fazit unserer Arbeit

Wir, der Vorstand sowie alle Gründungsmitglieder sind sehr engagiert und motiviert, die einzelnen Bereiche und Projekte auszubauen. Durch die kompetenten und im sozialen Bereich fachlich ausgebildeten Gründungsmitglieder können wir größtenteils alle sozialen Bereiche abdecken. Jedoch kommen wir aufgrund eines aktuell noch kleinen finanziellen Unterstützungskreises an unsere Grenzen. Sollte unsere Arbeit Sie angesprochen und interessiert haben, würden wir uns sehr über eine Unterstützung Ihrerseits freuen. Bei Fragen oder Anregungen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

[info@wirfuereuch-koeln.de](mailto:info@wirfuereuch-koeln.de)  
[www.wirfuereuch-koeln.de](http://www.wirfuereuch-koeln.de)

### Unser Spendenkonto:

**WIR für EUCH Köln e.V.**  
 Sparkasse Köln Bonn  
 IBAN: DE36 3705 0198 1934 5745 57  
 BIC: COLS DE33 XXX  
 Eine Spendenquittung kann durch den Vorstand ausgestellt werden.

## Presbyteramt und Gottesdienst – gut für mich!

Wo hätten Sie ihr Kreuz gemacht?  
Oder fragen Sie sich, wie jemand "weil es gut für mich ist" ankreuzen kann und wer dieser jemand überhaupt ist?

Mein Name ist Melanie Wilmsen, 47 Jahre, verheiratet, Mutter von 3 Kindern (14, 16, 18). Seit 2001 lebe ich mit meiner Familie in Ostheim und kannte damals niemanden hier. Durch den Besuch der Gottesdienste und der Kindergottesdienste habe ich viele nette Menschen kennen gelernt. Ich gehe zum Chor, zur Frauengruppe und zum Spieleabend für's "Mittelalter". Lerne singen und malen und habe Spaß. Ich höre Geschichten von Menschen, ihre Schicksale und wie sie damit umgehen. Von 2004 - 2016 war ich Presbyterin der Gemeinde und somit noch näher am Geschehen und daran



beteiligt, dass diese Gemeinde so ist wie sie ist. Nach einer schöpferischen Pause bin ich seit Januar wieder im Presbyterium. Mein Wunsch ist es den Menschen nahe zu bringen, dass Gottesdienst mehr ist als Gottes Wort hören. Gottes Wort hören ist gut. Die Umsetzung des Gehörten – die Gemeinschaft zu leben – ist das, was das Leben bereichert und gut für einem ist!

Ich gehe in den Gottesdienst, ....

\_\_ um Gottes Wort zu hören.

\_\_ weil ich muss.

weil es gut für mich ist!

\_\_ weil \_\_\_\_\_

\_\_ Ich gehe nicht in den Gottesdienst.

PS: Sie finden unsere Gemeinde und unsere Arbeit nicht gut? Dann werden Sie Presbyter/-in und helfen Sie uns besser zu werden. In 2020 wird neu gewählt!



Hallo, mein Name ist Lars Jürgensman. Ich bin 1975 in Moers geboren, in Duisburg aufgewachsen und habe an der Kölner Fachhochschule Architektur studiert. Seit 2014 lebe ich mit meiner Familie im schönen Rath-Heumar. Meine Frau ist hier aufgewachsen und wir freuen uns, dass unser gemeinsamer Sohn Benno auch hier

groß werden kann. Er ist in die KiTa "Wasserblecher Kinder" gegangen, wo wir schnell und herzlich in die Gemeinde aufgenommen wurden. Ich bin dann auf einer der KiTa-Gartenaktionen gefragt worden, ob ich neben der Mithilfe dort nicht auch im Bauausschuss und Presbyterium der Gemeinde mitmachen wollte: Gesagt – Getan. So kam es, dass ich im Dezember letzten Jahres zum Presbyter und Baukirchmeister ernannt wurde.

Das Bauen ist nicht nur mein Beruf, es macht mir auch viel Freude und die ein oder andere Schraube musste schon herein- oder herausgedreht werden! In unserer Gemeinde stehen in der nächsten Zeit einige größere bauliche Aufgaben aber auch noch an, wo ich mit meiner Erfahrung als Architekt und Bauleiter weiterhelfen kann. Ich würde mich auch freuen, von Euch Gemeindemitgliedern weiterhin Hilfe zu bekommen, denn gemeinsam geht alles besser.

## Was für ein Jubiläum!!



Die **Allgemeine Erklärung der Menschenrechte** gibt es nun schon seit 70 Jahren. Sie ist die Grundlage der Arbeit von amnesty international und ai gibt es bereits seit über 50 Jahren. ai hat sich in dieser Zeit um viele Einzelschicksale von unschuldigen, politischen Gefangenen gekümmert, um verschwundene, gefolterte oder zum Tode verurteilte

Menschen, sich aber auch immer wieder zu Wort gemeldet gegen Diskriminierungen, gegen Rassismus, gegen Genozid, gegen Waffenhandel, für Meinungs- und Religionsfreiheit, für eine menschenwürdige Asylpolitik. Die Aufgaben wachsen; sie nehmen leider nicht ab. Ein Netzwerk von 7 Millionen Menschen in 150 Ländern hat sich gebildet. Allein

in Deutschland sind es über 10.000 Ehrenamtliche und Freiwillige, die versuchen, mit „urgent actions“ (Eilaktionen), „Briefen gegen das Vergessen“, Plakaten, Infoständen und Kampagnen die internationale Öffentlichkeit wachzurütteln. Sie appellieren mit Telefaxen, E-Mails, Petitionslisten und Luftpostbriefen an die Verantwortlichen in den jeweiligen Staaten, um den akut bedrohten Menschen zu helfen. Viele dieser Eilaktionen sind erfolgreich.

Die Verletzungen der Menschenrechte sind Nährböden für Gewalt. Die Einhaltung der Menschenrechte aber dient dem Frieden und Gedeihen eines Landes und der Völker untereinander – weltweit.

In diesem großen Netzwerk arbeitet auch die 10-köpfige ai-Gruppe Köln-rechtsrheinisch. Schwerpunktmäßig setzt sie sich für Eritrea, für Israel/besetzte palästinensische Gebiete und für Afghanistan ein. Außerdem trägt sie die Anliegen der Menschenrechte bei speziellen Gottesdiensten in evangelische und katholische Kirchengemeinden von Köln und Umgebung oder arbeitet im Vorfeld eines

solchen Gottesdienstes mit den KonfirmandInnen. Es ist den MitarbeiterInnen ein inneres Anliegen, die Schicksale auch als Klage und Bitte vor Gott zu bringen, überzeugt im Glauben, dass ER die Leidenden nicht allein lässt und auf fürbittendes Beten und Handeln wartet.

Außerdem gestaltet die Gruppe Infostände z.B. in der Oper bei themenorientierten Stücken, bei Filmfestivals, Literaturtagen und beteiligt sich an ai-Kampagnen z.B. gegen Folter, gegen Todesstrafe, für Meinungsfreiheit, die deutschlandweit bearbeitet werden. Die Gruppe sucht aber drin-

gend neue MitarbeiterInnen, auch solche, die eigene, neue Ideen einbringen möchten.

**Kontakt: Christa aus der Wieschen**

☎ 0221 / 989 318 74

„Ein Stein fällt ins Wasser“ – mit Hinblick auf das bekannte Kirchenlied gestaltet die ai-Gruppe Köln-rechtsrheinisch wieder einen speziellen Gottesdienst und zwar **am 17.03.2019 in der Auferstehungskirche um 09.30 Uhr.**

Sie sind alle herzlich eingeladen, um über die Folgen des Steinfalls nachzudenken.

## WIR KINDER

# Hallo Kinder!

Was ist denn mit Sarah, Thomas und Jonathan los? Sarah sieht so traurig aus, Thomas nachdenklich und Jonathan ratlos!?

Gerade haben sie von Ihren Eltern erfahren, dass ihr Vater von seiner Firma einen Job in Kanada angeboten bekommen hat und dass sie deshalb ab 01. März nach Toronto, der größten Stadt in Kanada, ziehen werden.

„Schaut, hier ist Kanada.“, sagt ihre Mutter und zeigt ihnen das Land im Atlas. „Boah, Kanada ist ja riesig!“ staunt Jonathan. „Und so weit weg.“, meint Thomas. „Dann kann ich mich ja gar nicht mehr mit meinen Freunden treffen.“, sagt Sarah traurig. Das finden Thomas und Jonathan auch ganz schrecklich.

„Das stimmt, aber ihr könnt euren Freunden Briefe schreiben und Fotos



schicken.“, versucht ihre Mutter die drei zu trösten. „Wisst ihr, es gibt in Toronto eine evangelische Martin Luther Kirche, die liegt direkt am Ufer des Ontario Sees. Dort werden Gottesdienste in Deutsch und in Englisch gehalten. Wir könnten die Gottesdienste gemeinsam besuchen, das wird uns vertraut vorkommen und bestimmt lernen wir dort auch nette Menschen kennen.“

„So nette Menschen wie unsere Pfarrerin Frau Stangenberg-Wingerning hier in Ostheim oder der Pfarrer Dr. Gerhard Wenzel in Rath?“, fragt Sarah. „Denen müssen wir auf jeden Fall schreiben!“

fügt sie noch schnell hinzu. „Bestimmt gibt es in Kanada auch so nette Leute.“, antwortet ihre Mutter lächelnd.

Ja, auch für uns heißt es Abschied von Sarah, Thomas und Jonathan zu nehmen. Wir wünschen Ihnen viel Glück und Spaß und viele neue Freunde. Vielleicht lassen sie ja wirklich mal was von sich hören.

Goodbye 



## Ostheimer Karneval 2019

Alle großen und kleinen Karnevalsjecken, die dies schon sind oder die es noch werden wollen, können dabei sein!

Wo? Am Sonntag, den **03.03.2019** beim Ostheimer Karnevalsanzug, an dem unsere Gemeinde bereits zum 22. Mal teilnimmt. In diesem Jahr heißt unser Motto „**Mer blöhe bunt op einer Äd**“.

Wer Lust hat, mitzublühen, kann sich anmelden bei Christa Atten unter ☎ **01520 / 56 97 135** oder nach den Mädchen- und Kindergruppen. Dort gibt es Infos und Anmeldezettel. Nach Absprache der Termine basteln wir die Kostüme wieder gemeinsam. Die Teilnahme kostet €10,-.

*Christa Atten*



Kinderbibeltag, Samstag, 23. März

## „Mit Jesus in einem Boot“

Hast du Lust mal einen Tag lang, mit anderen Kindern in tollen Geschichten der Bibel einzutauchen? Und dazu schöne Spiele zu spielen und schöne Dinge zu basteln? Dann bist Du auf dem Kinderbibeltag richtig und solltest ihn nicht verpassen!

Liebe Eltern, inhaltlich geht es um verschiedene Jesusgeschichten, die sich am oder im Wasser bzw. See abspielen. Der Tag beginnt am Samstag, den 23. März um 10.00 Uhr mit einer Einstimmung in der Ev. Versöhnungskirche (Erlöserkirchstr. 1, 51107 Köln), ist mit einem Mittagessen verbunden und endet um ca. 15.00 Uhr in der Kirche mit einem kleinen Abschluss – Ende gegen 15.15 Uhr. Wir sind offen für Kinder anderer Konfessionen. Die Ergebnisse sollen in den Familiengottesdienst am darauffolgenden Sonntag (24. März um 11.00 Uhr) unmittelbar einfließen. Es wäre schön, wenn Ihr Kind auch da kommen kann, sofern es das möchte.

### Anmeldung

Bitte ausfüllen und **einwerfen im Briefkasten des Gemeindebüros** (Im Wasserblech 1c der Ev. Kirchengemeinde in Köln-Rath-Heumar (51107) oder an Pfarrer Dr. Wenzel per Mail zusenden: [wenzel@kgm-rath-ostheim.de](mailto:wenzel@kgm-rath-ostheim.de), oder aber zumindest **telefonisch anmelden**: ☎ **0221 / 86 11 35** (Anmeldeschluss Freitag, 15. März)

Hiermit melde ich mein Kind zum Kinderbibeltag am 23. März verbindlich an.

Vorname des Kindes:

Nachname des Kindes:

Alter:

Adresse:

Tel. Nr. des /der Erziehungsberechtigten:

Nachfolgend E-Mail-Adresse, wenn die Aufnahme in den Verteiler für Angebote für Kinder in unserer Gemeinde gewünscht ist:

Unterschrift des /der Erziehungsberechtigten:

**Wichtiger Hinweis:**

**Am Tag bitte € 3,- für die Kosten des Mittagessens mitbringen!**

# Von Rabimmel bis Kita Alaaf

VEREIN DER FREUNDE UND FÖRDERER DER  
EV. KINDERTAGESSTÄTTE IN KÖLN-RATH & V.



Ein aufregendes Jahresende liegt hinter den Kindergartenkindern – kaum war der heiße Spätsommer vorbei, mussten quasi schon die Martinslaternen gebastelt werden – knapp gefolgt von der spannenden Weihnachtszeit und dem Start ins neue Jahr.



Doch der Reihe nach in unserem kleinen Rund- und Rückblick auf die vergangenen Monate: In liebevoller Kleinarbeit bastelten Mäuse- und Bärenkinder wieder ihre Laternen für den Martinszug. Die Erzieherinnen hatten sich zwei tolle Varianten überlegt: Die kleineren Kinder verwandelten eine kleine Plastikflasche in einen Fliegenpilz, die größeren steckten viel Arbeit in einen Frosch. Zusammen mit Mama, Papa oder Oma haben alle eifrig einen Ballon mit grünen Papierschnipseln eingekleistert und „Kleinteile“ wie Gesicht, Hände und Füße sowie die Krone ausgeschnitten. Die Ergebnisse konnten sich wirklich sehen lassen und wurden stolz beim Martinszug vor sich her getragen. Statt auf der matschigen „Hundewiese“ trafen wir uns in diesem Jahr vor dem Gemeindesaal. Zwar mit einem kleineren Feuer, aber dafür mit trockenen Füßen!

Und kaum war der letzte Rabimmel-Ohrwurm verschwunden, wartete schon die Adventszeit und die Vorbereitung auf die gemeinsame Weihnachtsfeier. Dafür wurde wieder eifrig gebacken, für das Krippenspiel und den Lichtertanz geprobt. Die Zuschauer waren dann auch begeistert und gerührt, was ihre kleinen Großen auf die Beine gestellt haben. Danach blieb es aber nicht nur bei Kaffee

(für die Eltern) und Plätzchen (für alle) – im Kindergarten wurde fleißig gewerkelt und kleine Holzhäuser gebastelt. In „geheimer Mission“ bereiteten die Kinder dann ein Schüttelglas mit ihrem Foto als Geschenk für die Eltern vor.

Um den Kindern das nicht enden wollende Warten aufs Christkind zu verschönern, gab es einen besonderen Adventskalender: Jedes Kind brachte ein Paar Strümpfe mit – einer wurde in eine Loskiste gelegt, der andere mit einem Engel-Waschlappen gefüllt und am Fenster aufgehängt. Wessen Socke morgens gezogen wurde, durfte sein „Türchen“ öffnen.

## Ausblick aufs Frühjahr

Nun liegen die schöne Adventszeit und das Weihnachtsfest schon wieder hinter uns – mal leiser und mal lauter werden schon die ersten Karnevalslieder gesungen. An Altweiber wird es wieder eine große Karnevalsfeier mit Cowboys, Polizistinnen und wilden Tieren geben – die Eltern sind zum Ausklang natürlich auch willkommen. Ein dreifaches Kita Wasserblech Alaaf!

Personell waren die vergangenen Monate unfreiwillig wechselhafte – krankheitsbedingt fielen Frau Karnarski und Frau Klein (zwischenzeitlich lange aus. Dafür war Frau Schäfer bis Dezember in der Mäusegruppe im Einsatz, während Frau Karnarski mittlerweile wieder mit steigender Stundenzahl ins Kitaleben einsteigt, werden die fehlenden Stunden derweil von Frau Eckgold übernommen. Frau Knuth arbeitet weiterhin in der Bärengruppe.

Ans Herz legen möchten wir Ihnen den Frühjahrs-Flohmarkt des Fördervereins. Am Sonntag, den 17. März 2019 richtet die evangelische KiTa Wasserblecher Kinder ihren Basar aus. Es werden gut erhaltene Kinderkleidung, Spielzeug, Kinderwagen und Sonstiges für die Altersgruppen Säugling bis Ende Grundschulkind angeboten. Auch der Förderverein unserer Kita wird mit einem Stand vertreten sein und gespendete Spielsachen verkaufen. Sachspenden für diesen Stand nehmen wir im Vorfeld gerne entgegen. Anfragen für Sachspenden und Tischreservierungen unter [info@foerderverein-wasserblecher-kinder.de](mailto:info@foerderverein-wasserblecher-kinder.de).



Der Basar beginnt um 12.00 Uhr und endet um 14.30 Uhr. Einlass für Schwangere ist bereits um 11.30 Uhr. Zur Stärkung wird Kaffee und leckerer, selbst gebackener Kuchen und auch Herzhaftes zum Verkauf angeboten. Allein dies ist ein Grund mal vorbeizuschauen! Die Einnahmen aus der Cafeteria und die Standgebühren der übrigen Verkaufsstände kommen dem Förderverein zugute. Sie sind herzlich zum Stöbern eingeladen. Wir freuen uns auf Ihre Unterstützung durch Ihren Besuch!

### Großes Dankeschön

Zum Abschluss bedanken wir uns vor allem bei unseren treuen Mitgliedern und Dauerspendern, die den Förderverein schon seit Jahren unterstützen. Mit der finanziellen Unterstützung kann der Förderverein Projekte finanzieren, die andernfalls nicht realisiert würden. Wir freuen uns auch über jeden Neuzugang (eine Mitgliedschaft im Förderverein kostet € 25,- im Jahr) und natürlich sind auch Einmalspenden immer willkommen und

tragen dazu bei, den Kita-Alltag noch ein wenig schöner für die Kinder gestalten zu können.

*Ines Räßle*



#### **Unsere Bankverbindung:**

IBAN: DE26 3716 0087 0508 5790 04  
BIC: GENODED1CGN

(Kölner Bank )

## GEBURTSTAGE UND PERSÖNLICHES

Aus Gründen des Datenschutzes kann dieser Beitrag im Internet nicht veröffentlicht werden.

Bei Interesse an der vollständigen Version der Impulse melden Sie sich für den Newsletter „Impulse“ an.



Ebenso liegen vollständige Versionen in den Gemeinderäumen aus.

Aus Gründen des Datenschutzes kann dieser Beitrag  
im Internet nicht veröffentlicht werden.

Bei Interesse an der vollständigen Version der Impulse  
melden Sie sich für den Newsletter „Impulse“ an.



Ebenso liegen vollständige Versionen in den Gemeinderäumen aus.

## WIR SIND FÜR SIE DA

### RATH-HEUMAR

Dr. Gerhard Wenzel Pfarrer	☎ 86 11 35 wenzel@kgm-rath-ostheim.de gerhard.wenzel@ekir.de	Im Wasserblech 1c Sprechstunde nach Vereinbarung
Susanne Lopin Gemeindesekretärin	☎ 9 86 24 07 📠 9 86 24 09 lopin@kgm-rath-ostheim.de susanne.lopin@ekir.de	Im Wasserblech 1b, Bürozeiten: dienstags von 09.00 - 11.00 Uhr donnerstags von 15.00 - 17.00 Uhr
Jugendarbeit	☎ 86 11 35 wenzel@kgm-rath-ostheim.de	Im Wasserblech 1b
Dagmar Wittinghofer Chorleiterin	☎ 02202 / 926 30 25 ☎ 0179 / 778 32 10 dagmar.wittinghofer@web.de	In den Stämmen 11 51467 Bergisch Gladbach
Bernd Müsken Kirchenmusiker	☎ 0160 / 123 95 22	
Melani Hemstedt Kindergartenleitung	☎ 86 15 62 ev.kita.rath@gv-koeln-suedost.de	Im Wasserblech 1a Sprechzeit: mittwochs von 09.00 - 10.00 Uhr
Birgit Menßen	☎ 71 90 38 76	Ansprechpartnerin für Senioren
AKF, Alten-, Kranken- und Familienpflegeverein	☎ 86 43 52	Rösrather Str. 618 Sprechstunde: montags bis freitags von 09.00 - 12.00 Uhr

### OSTHEIM

Andrea Stangenberg-Wingerning Pfarrerin	☎ 89 15 56 ☎ 0178 / 670 23 55 stangenberg@kgm-rath-ostheim.de andrea.stangenberg-wingerning@ekir.de	Heppenheimer Str. 5, Sprechzeit: dienstags von 09.00 - 10.00 Uhr im Gemeindebüro und nach persönlicher Vereinbarung
Michaela Koniarek Gemeindesekretärin	☎ 8 90 26 39 📠 6 60 33 08 ostheim@kgm-rath-ostheim.de michaela.koniarek@ekir.de	Heppenheimer Str. 7, hinter der Kirche. Bürozeiten: mittwochs und freitags 14.00 - 16.00 Uhr
Christa Atten Kinder- und Familienarbeit	☎ 01520 / 569 71 35 atten@kgm-rath-ostheim.de christa.atten@ekir.de	Heppenheimer Str. 7, hinter der Kirche. Sprechzeit: dienstags von 09.00 - 10.00 Uhr und im Anschluss an die Kindergruppen
Ulla Kühl Küsterin	☎ 890 26 39 ☎ 0157 / 82 65 91 88 kuehl@kgm-rath-ostheim.de ursula.kuehl@ekir.de	dienstags von 09.00 - 12.00 Uhr im Gemeindebüro
Bernd Müsken Kirchenmusiker	☎ 0160 / 123 95 22	
Ulrike Nieder Beratungsstelle für Senioren	☎ 63 20 197	Seniorenberatung der Antonitersiedlungsgesellschaft. Täglich zwischen 08.30 und 09.30 Uhr zu erreichen.

### VERWALTUNG

Ev. **Verwaltungsverband Köln-Rechtsrheinisch**, Wuppertaler Str. 21 a, 51067 Köln, ☎ 0221 / 27 85 61-00, 📠 0221 / 27 85 61-09  
Gemeindesachbearbeiterin Frau K. Schulz, ☎ 0221 / 27 85 61-72, E-Mail: schulz@evv-kirche-rechtsrheinisch.de

#### Bankverbindung der Ev. Kirchengemeinde Köln Rath-Ostheim

Offizielle Postadresse der Ev. Kirchengemeinde Köln Rath-Ostheim ist Wuppertaler Str. 21a, 51067 Köln

Sparkasse KölnBonn  
KD Bank

IBAN: DE33 3705 0198 0039 7429 52

SWIFT-BIC: COLSDE33

IBAN: DE49 3506 0190 1011 5740 99

SWIFT-BIC: GENODED1DKD

#### IMPULSE-Redaktion

redaktion@impulse-rath-ostheim.de | Gemeindehomepage [www.kirchengemeinde-rath-ostheim.de](http://www.kirchengemeinde-rath-ostheim.de)

# IMPULSE



Evangelische Kirchengemeinde  
Köln Rath-Ostheim

AUSGABE 1/2019

Februar – März – April – Mai

